



Dresden.  
Dresden.

# Dresden in Zahlen

I. Quartal 2017

# Inhalt

Bürgerschaftliches Engagement	3
"Ich bin Wahlhelfer! Und du?" - Ein Ehrenamt	7
Bundestagswahlatlas	9
Verarbeitendes Gewerbe in Dresden	11
Straßenverkehrsunfälle in Dresden	14
Studierende in Dresden	18
Bevölkerung mit Migrationshintergrund	20
Kurznachrichten	22
Quartalszahlen	23

## Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0      Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- .      Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x      Tabellenfeld gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll
- davon    Aufgliederung einer Gesamtmenge in alle Teilmengen
- darunter    nur einzelne Teilmengen werden aufgeführt
- \*      Zuordnung aus datenschutzrechtlichen Gründen Stadtteile 33 und 34 zu 31 und Stadtteil 44 zu 42

# Bürgerschaftliches Engagement

Auswertung aus der Kommunalen Bürgerumfrage 2016  
Autor: Ulrich Schiemenz, Bürgeramt, Kommunale Statistikstelle

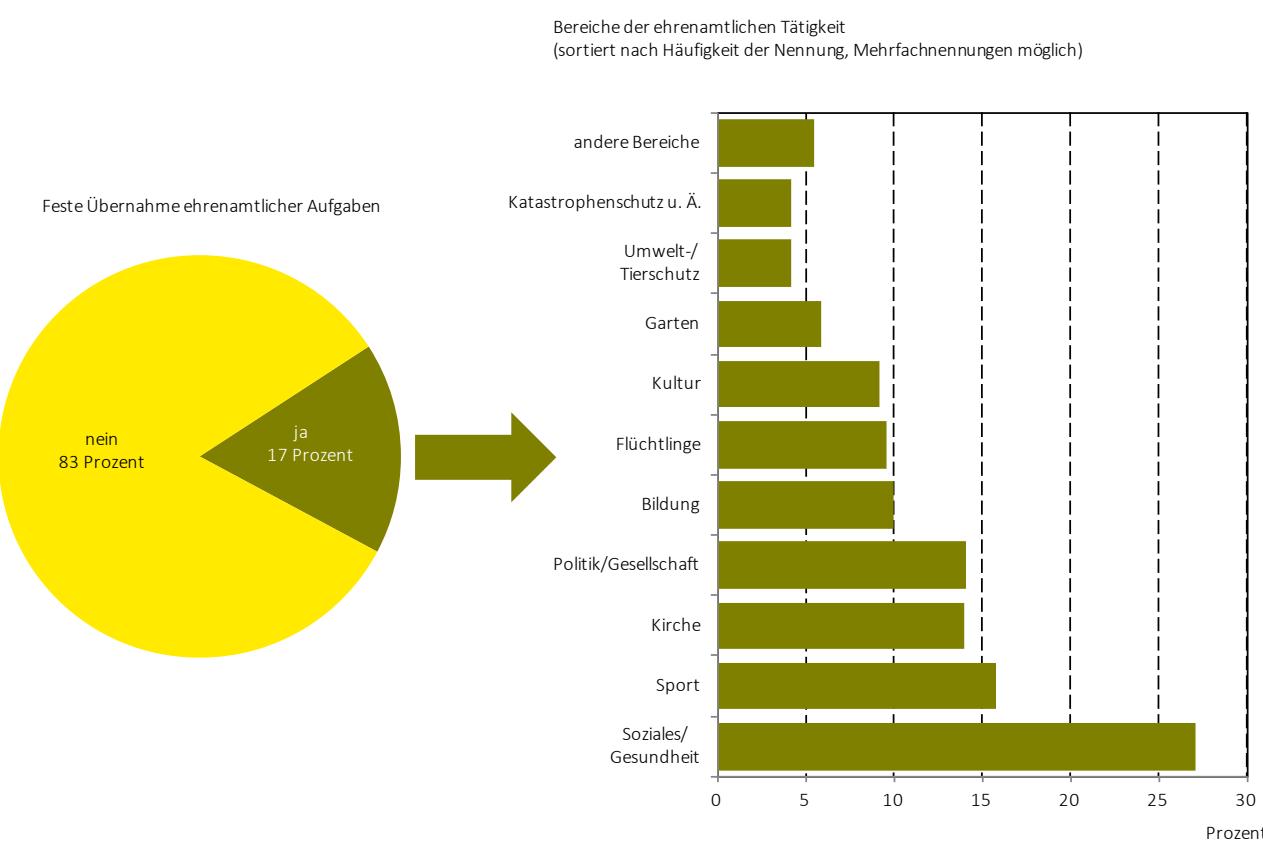
Bürgerschaftliches Engagement, oft auch als Ehrenamt bezeichnet, nimmt eine wichtige Rolle in einer Gemeinschaft ein. Es wirkt als Faktor der Integration im doppelten Sinn: Einerseits integrieren sich die Engagierten durch die freiwillige Tätigkeit selbst in die Gesellschaft, zum Beispiel weil sie ihr soziales Netzwerk vergrößern oder sich wichtige Fähigkeiten und Kompetenzen aneignen. Andererseits wird bestimmten Personen - denkt man vor allem an das Engagement im sozialen Bereich - vielfach erst durch diese freiwilligen Tätigkeiten die gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht. In der Reihe der Kommunalen Bürgerumfragen, die sich bis in das Jahr 1993 zurückverfolgen lässt, spiegelt sich dieses Thema regelmäßig wider, allerdings in unterschiedlicher Intensität und mit verschiedenen Ziel- und damit Fragestellungen. Eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse ist deshalb nur bedingt möglich.

In der aktuellen Kommunalen Bürgerumfrage 2016 geben 17 Prozent aller befragten Dresdnerinnen und Dresdner an, in ihrer Freizeit ehrenamtlich feste Aufgaben zu übernehmen (Abbildung 1), wobei der Anteil unter den Männern mit rund 19 Prozent etwas größer als derjenige unter den Frauen (16 Prozent) ist. Damit werden die Ergebnisse der vorhergehenden Umfrage von 2014 mit einer leicht abnehmenden Tendenz bestätigt, deren Größenordnung jedoch im Rahmen der Messungengenauigkeit von Umfragen liegt. Mehr als Andere sind Menschen engagiert, die in Vier-Personen-Haushalten (21 Prozent) oder noch größeren Haushalten (33 Prozent) leben und damit korrespondierend solche in Haushalten mit Kind(ern) (21 Prozent). Auch Schüler/Auszubildende und Studenten sowie Arbeitslose/Arbeitssuchende sind stärker engagiert (je 20 Prozent). Innerhalb der Altersgruppen fällt auf, dass die älteste Gruppe ab 75 Jahre mit 15 Prozent einen vergleichsweise geringeren Anteil an ehrenamtlich Engagierten aufweist - die Gründe dafür sind naheliegend.

*Ehrenamt und Kommunale Bürgerumfragen*

*Fast jeder Fünfte engagiert sich ehrenamtlich*

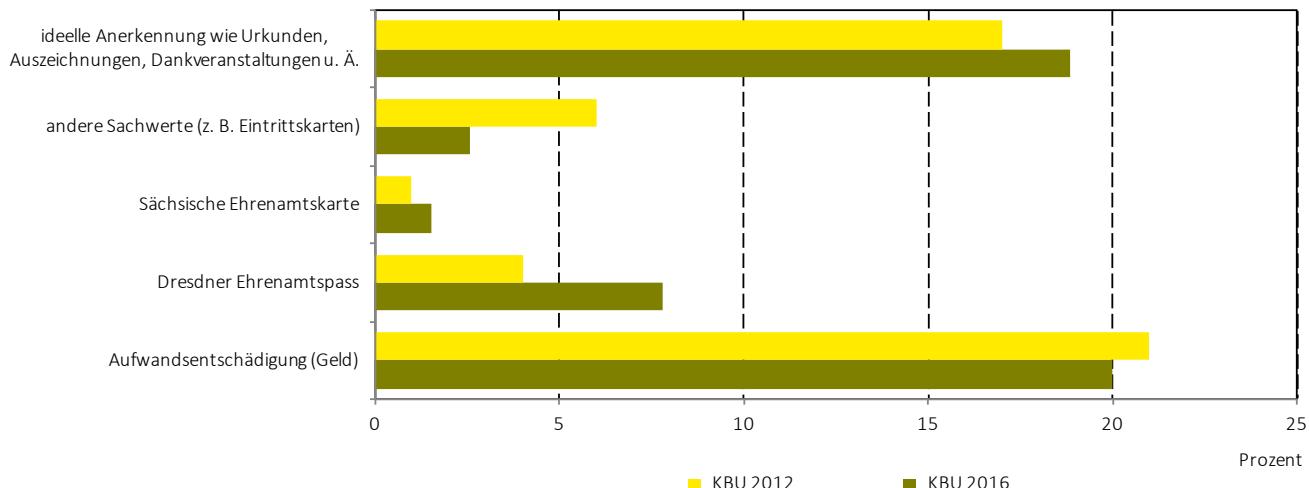
Abbildung 1: Übernahme ehrenamtlicher Aufgaben und Bereiche der ehrenamtlichen Tätigkeit



## *Unterschiedliche Betätigungsfelder in Abhängigkeit von Geschlecht und Alter*

Mehr als ein Viertel der ehrenamtlich tätigen Dresdnerinnen und Dresdner engagiert sich im sozialen oder gesundheitlichen Bereich (Abbildung 1). Das zweithäufig genannte Tätigkeitsfeld ist der Sport, gefolgt von Kirche, Politik und Gesellschaft. Jeder zehnte ehrenamtlich Tätige gibt an, Aufgaben im Bereich der Bildung zu übernehmen. Ebenfalls jeder zehnte nennt Tätigkeiten im Zusammenhang mit Flüchtlingen - eine Kategorie, die in der Umfrage 2014 nicht separat ausgewertet worden ist. Der Rest verteilt sich auf Kultur, Garten, Umwelt- und Tierschutz, Katastrophenschutz und weitere Lebensbereiche. Im Vergleich mit der vorigen Kommunalen Bürgerumfrage nehmen die Bereiche Politik, Gesellschaft und Flüchtlinge einen größeren Raum ein. Frauen engagieren sich anteilig mehr in den Bereichen Soziales/Gesundheit, Bildung, Flüchtlinge und Umwelt- und Tierschutz. Ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger bringen sich mehr als andere in den Bereichen Soziales/Gesundheit sowie Kirche ein, Menschen in mittleren Altersjahrgängen setzen sich in besonderem Maße für Politik, Gesellschaft und Bildung ein, sind aber auch in Gartenvereinen aktiv. Jüngere wiederum sind gesellschaftlich engagiert, indem sie sich überdurchschnittlich oft beim Sport oder Katastrophenschutz nützlich machen. Für Flüchtlinge und für Umwelt- und Tierschutz setzen sich ganz besonders Schüler, Auszubildende und Studenten ein.

Abbildung 2: Formen der Anerkennung im Zeitvergleich

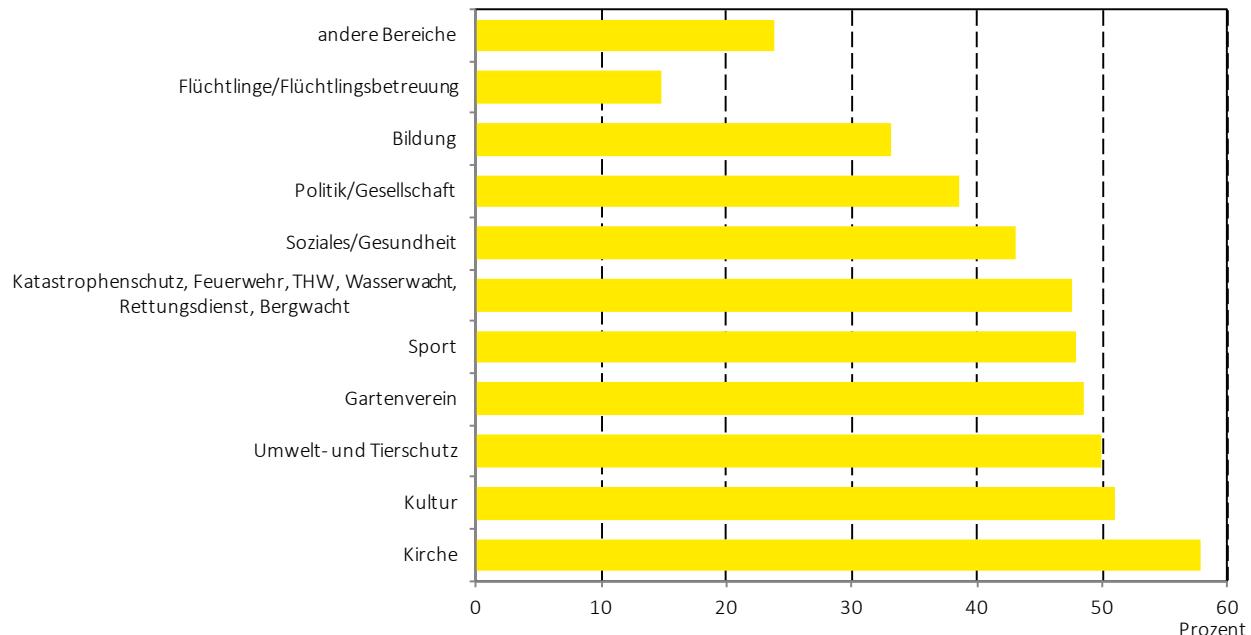


Anmerkung: Mehrfachnennungen möglich

## *Eine Mehrheit engagiert sich ohne Anerkennung - Ehrenamtspass und -karte im Kommen*

59 Prozent derjenigen, die regelmäßig ehrenamtlich tätig sind, erhalten keine der in der Umfrage aufgeführten Anerkennungen. Etwa je 20 Prozent geben an, eine Aufwandsentschädigung beziehungsweise ideelle Anerkennungen wie Urkunden, Auszeichnungen und Dankveranstaltungen zu erhalten (Abbildung 2). Circa 15 Prozent nennen den Ehrenamtspass. Die Häufigkeit der Nennungen von Anerkennungen in Form anderer Sachwerte oder der Sächsischen Ehrenamtskarte liegen im einstelligen Prozentbereich. Bei der Kommunalen Bürgerumfrage 2012, in der diese Frage in ähnlicher Weise enthalten war, gaben noch 61 Prozent der Aktiven an, keine Anerkennung zu erhalten. Im Vergleich wird 2016 der Dresdner Ehrenamtspass und die Sächsische Ehrenamtskarte doppelt so oft genannt, dafür ging der Anteil der Nennungen „anderen Sachwerten“ auf die Hälfte zurück.

Abbildung 3: Erhalt einer Anerkennung nach Bereichen

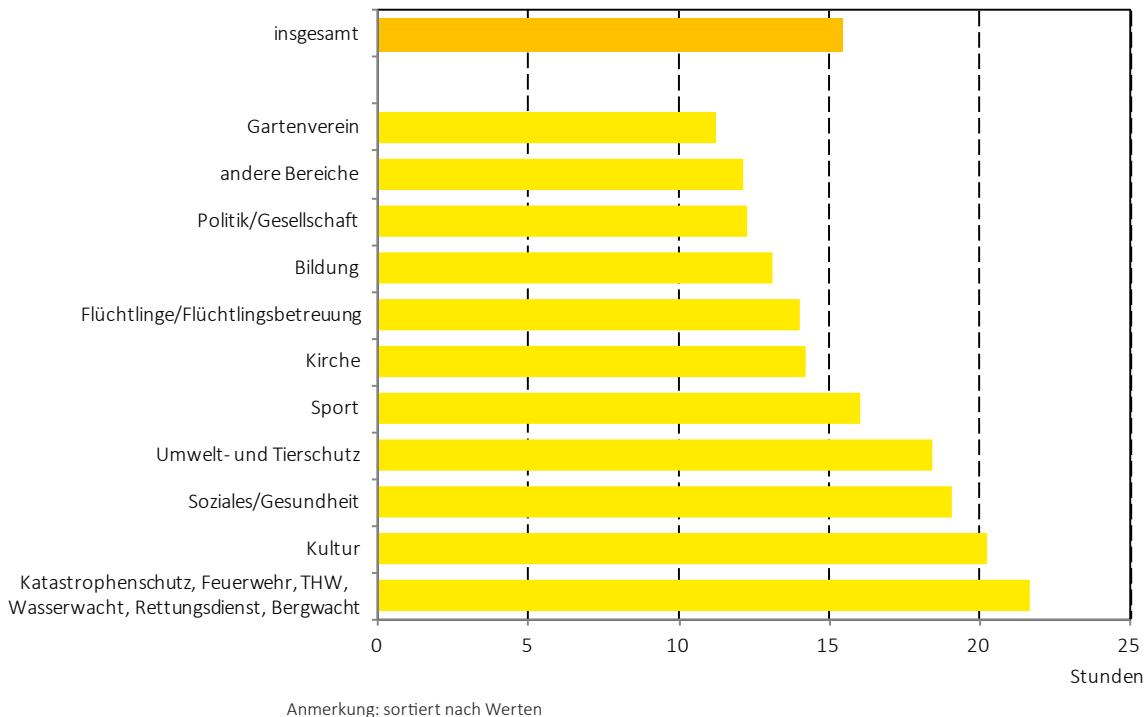


Anmerkung: sortiert nach Häufigkeit der Nennung, Mehrfachnennungen möglich

Betrachtet man die unterschiedlichen Betätigungsfelder der Ehrenamtlichen, so offenbaren sich Besonderheiten bezüglich der Anerkennungskultur: In den Bereichen Kirche und Kultur geben mehr als die Hälfte der ehrenamtlich Tätigen an, eine Anerkennung zu erhalten, im Bereich Bildung betrifft dies nur ein Drittel und nur 15 Prozent derjenigen, die mit Flüchtlingen arbeiten (Abbildung 3). Für ihren Aufwand erhalten ehrenamtlich Tätige relativ häufig eine Aufwandsentschädigung, wenn sie in den Bereichen Sport, Politik/Gesellschaft oder auch in Gartenvereinen aktiv sind. Im Umwelt- und Tierschutz und auch in der Kultur werden anstelle dessen eher andere Sachwerte angeboten. Der Dresdner Ehrenamtspass findet in besonderem Maße in den Bereichen Soziales, Gesundheit und Flüchtlinge Anwendung, die Sächsische Ehrenamtskarte zusätzlich auch im kulturellen Bereich. Genau in diesen Bereichen werden ideelle Anerkennungen vergleichsweise selten genannt. Der Ehrenamtspass ermöglicht es den freiwillig Engagierten, als Anerkennung für ihren Einsatz ein Jahr lang verschiedene Vergünstigungen in Anspruch zu nehmen, zum Beispiel ermäßigten Eintritt in Kinos, Theater, Museen und Freizeitanlagen. Mit der Sächsischen Ehrenamtskarte wird das Engagement der Inhaber mit Hilfe zahlreicher Kooperationspartner durch das Angebot von Vergünstigungen anerkannt, zum Beispiel für den Besuch in Schwimmbädern, Schlössern und Museen. Fast 2 von 5 im Bereich Kirche ehrenamtlich Engagierter fühlen sich ideell anerkannt.

*Anerkennungskultur unterscheidet sich nach Bereichen*

Abbildung 4: Durchschnittlicher Aufwand für ehrenamtlichen Tätigkeit nach Bereichen



Anmerkung: sortiert nach Werten

*Durchschnittlicher monatlicher Zeitaufwand: fast zwei Vollzeitarbeitstage*

Für die ehrenamtliche Tätigkeit bringt eine engagierte Dresdnerin oder ein engagierter Dresdner im Durchschnitt monatlich etwa 15 Stunden auf (Abbildung 4). Nichterwerbspersonen nehmen sich durchschnittlich fast 21 Stunden Zeit, während jüngere Menschen unter 35 Jahren im Mittel etwas weniger Stunden aufwenden. Es existiert auch ein Unterschied abhängig vom Tätigkeitsbereich. Der geringste zeitliche Aufwand wird für die Mitarbeit im Gartenverein genannt (monatlich durchschnittlich rund elf Stunden) und der höchste im Bereich Katastrophenschutz, Feuerwehr usw. mit rund 22 Stunden pro Monat.

# "Ich bin Wahlhelfer! Und Du?"- Ein Ehrenamt

Autorin: Claudine Kaul, Bürgeramt, Kommunale Statistikstelle

Am 24. September 2017 findet die Wahl zum 19. Bundestag statt. Für einen reibungslosen Ablauf in den 361 Urnen- und 117 Briefwahlbezirken sucht die Stadt 3 300 Wahlhelfer, die am Wahltag ehrenamtlich tätig sind.

Um auf das Ehrenamt aufmerksam zu machen, wirbt die Stadt Dresden mit der Wahlhelfer-Kampagne "Ich bin Wahlhelfer! Und Du?" auf Plakaten und Postkarten mit den vier Gewinnern des Fotowettbewerbes, die Dr. Tenshi Hara, Adelheid Neupert, Romy Helbig und Marcel Schneider zeigen.

*3 300 Wahlhelfer werden gesucht*



Abbildung 1: Plakat mit Dr. Tenshi Hara, © Marco Kubitz (Foto), Oberüber Karger (Gestaltung)

Wahlhelfer kann jeder werden, der am Wahltag 18 Jahre alt ist, die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen ist. Außerdem muss der Hauptwohnsitz seit mindestens drei Monaten in der Bundesrepublik Deutschland, wenn möglich in Dresden, liegen. Wer diese Bedingungen erfüllt und mitmachen möchte, ist ab sofort

*Wer kann mitmachen?*

## Funktionen im Wahllokal

aufgerufen, sich bei der Arbeitsgruppe Wahlhelfer, Theaterstraße 6, 2. Etage, Zimmer 227, zu melden. Vorzugsweise kann die Bereitschaftserklärung auch online unter [www.dresden.de/wahlhelfer](http://www.dresden.de/wahlhelfer) ausgefüllt werden. Eine Anmeldung ist ebenfalls per E-Mail an [wahlhelfer@dresden.de](mailto:wahlhelfer@dresden.de) oder telefonisch (03 51) 4 88 11 18 möglich.

Bei einem erstmaligen Einsatz werden Interessierte als Beisitzer eingesetzt. Damit lernen sie zunächst den Ablauf im Wahllokal kennen. Bewerber mit Erfahrung können auch als Wahlvorsteher oder Schriftführer sowie deren Stellvertreter berufen werden.

Am Wahltag selbst sind die Urnenwahlräume von 8 bis 18 Uhr geöffnet. In dieser Zeit kann ein Schichtbetrieb für den Wahlvorstand organisiert werden. Ab 18 Uhr beginnt die Auszählung der Stimmen. Dabei muss der Vorstand vollzählig anwesend sein. Die Briefwahlvorstände beginnen ihre Arbeit ab 15 Uhr im Rathaus am Dr. Külz-Ring.

Für krankheitsbedingte Absagen am Wahltag werden zudem Wahlhelfer als Reserve gesucht, um kurzfristig telefonisch berufen zu werden.

Jeder Wahlhelfer erhält je nach seiner Funktion ein Erfrischungsgeld in Höhe von 25 bis 50 Euro. Wahlvorsteher und Schriftführer sowie deren Stellvertreter erhalten entsprechende Schulungen, die sie auf ihre Tätigkeit vorbereiten. Zusätzlich steht im Vorfeld der Wahl ein Download mit den wichtigsten Informationen im Internet zur Verfügung.

Die Berufungsschreiben, in denen mitgeteilt wird, wo der Einsatz am Wahltag stattfinden wird, werden Ende August versandt. Dort werden auch die Schulungstermine sowie Hinweise zur Tätigkeit am Wahltag mitgeteilt.

Dank der Dresdner Verkehrsbetriebe (DVB) in Kooperation mit der Deutschen Bahn (DB) und dem Verkehrsverbund Oberelbe (VVO) gilt dieses Berufungsschreiben gleichzeitig erstmalig als Fahrschein in der Tarifzone Dresden.

*Aufwandsentschädigung für Einsatz wird am Wahltag gezahlt*

*Berufungsschreiben gilt gleichzeitig als Fahrschein*

Abbildung 2: Kampagne-Gesichter Romy Helbig, Marcel Schneider, Adelheid Neupert (von links), © Marco Kubitz (Foto), Oberüber Karger (Gestaltung)



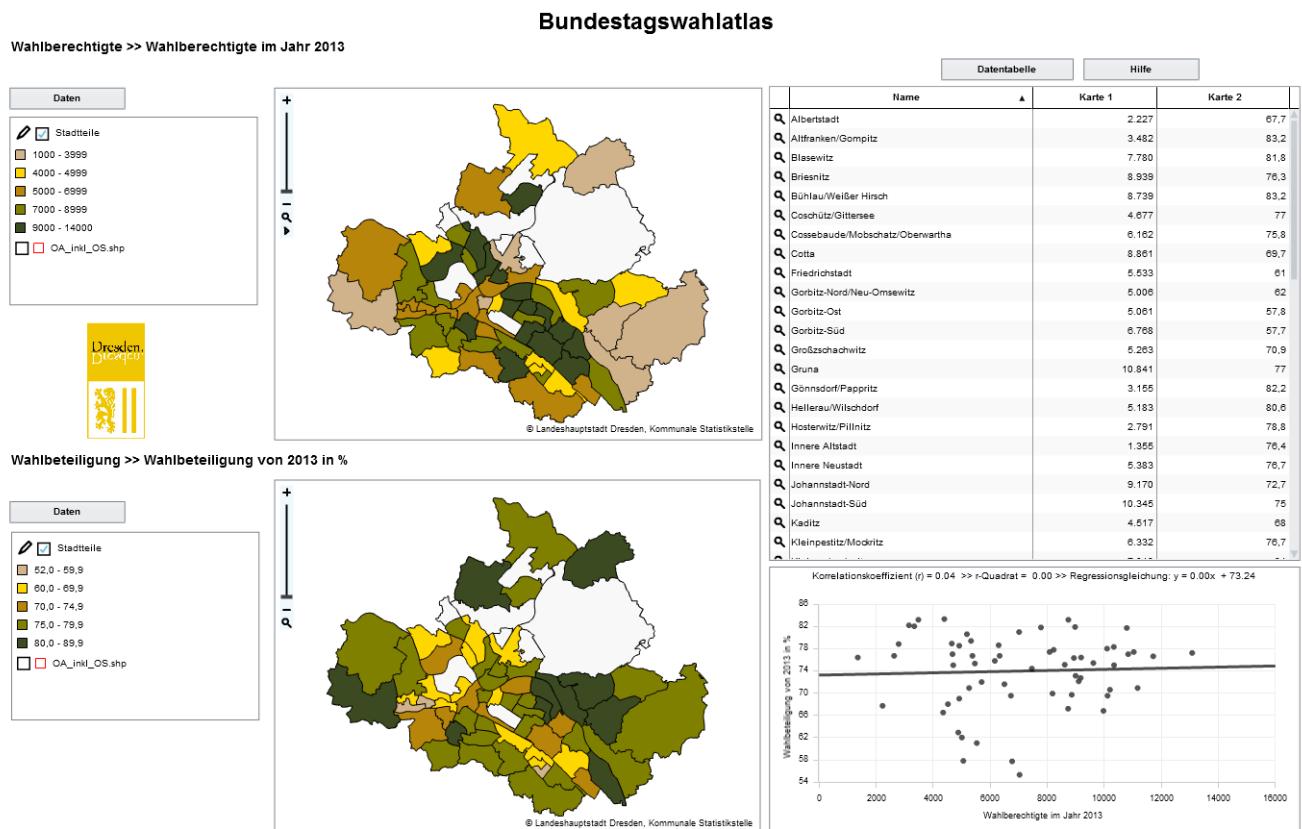
# Bundestagswahlatlas

Autorin: Antje Ludwig, Bürgeramt, Kommunale Statistikstelle

Am Sonntag, den 24. September 2017, findet die Wahl zum 19. Deutschen Bundestag statt. Der Deutsche Bundestag ist die Volksvertretung der Bundesrepublik Deutschland und als maßgebliches Gesetzgebungsgremium ihr wichtigstes Organ. Er besteht aus 598 Abgeordneten zuzüglich eventueller Überhang-/Ausgleichsmandate, die für eine Legislaturperiode von vier Jahren gewählt werden. Jeder Wahlberechtigte hat zur Bundestagswahl zwei Stimmen: eine Erststimme für die Wahlkreisbewerberin/den Wahlkreisbewerber (Personenwahl) und eine Zweitstimme für die Wahl der Landesliste einer Partei (Verhältniswahl).

*Wahl zum 19. Deutschen Bundestag findet am 24. September 2017 statt*

Abbildung 1: Startseite Bundestagswahlatlas



Für die Anzeige und Auswertung der Wahlergebnisse der Dresdner Stadtteile stellt die Kommunale Statistikstelle im Internet unter [www.dresden.de/interaktiv](http://www.dresden.de/interaktiv) oder unter [www.dresden.de](http://www.dresden.de) -> Rathaus -> Politik -> Wahlen -> Bundestagswahlen die interaktive Anwendung Bundestagswahlatlas bereit.

*Bundestagswahlatlas stellt die Wahlergebnisse auf Stadtteilebene bereit*

Mit Hilfe dieser Anwendung können Daten zu den Bundestagswahlen aus den Jahren 2002, 2005, 2009 und 2013 abgefragt werden. Nach erfolgter Auszählung werden auch die Ergebnisse für 2017 zeitnah integriert.

Über den Bundestagswahlatlas sind auf Stadtteilebene Daten zu der Anzahl der Wahlberechtigten, der Wahlbeteiligung in Prozent sowie die Zweitstimmenanteile der Parteien CDU, SPD, DIE LINKE, FDP, GRÜNE und AfD in Prozent abrufbar. Außerdem stehen verschiedene Indikatoren aus den Bereichen Bevölkerungsstruktur, Haushalte, Arbeitslosigkeit und Wohnen der Jahre 2012 und 2016 für weitere Analysen zur Verfügung.

Abbildung 2: Daten des Bundestagswahlatlas

Daten
▼ Wahlberechtigte
Wahlberechtigte im Jahr 2013
Wahlberechtigte im Jahr 2009
Wahlberechtigte im Jahr 2005
Wahlberechtigte im Jahr 2002
Veränderung der Wahlberechtigten 2013-2009
▼ Wahlbeteiligung
Wahlbeteiligung von 2013 in %
Wahlbeteiligung von 2009 in %
Wahlbeteiligung von 2005 in %
Wahlbeteiligung von 2002 in %
Veränderung der Wahlbeteiligung 2013-2009 in %-Punkten
► CDU - Zweitstimmenanteil
► SPD - Zweitstimmenanteil
► DIE LINKE - Zweitstimmenanteil
► FDP - Zweitstimmenanteil
► GRÜNE - Zweitstimmenanteil
► AfD - Zweitstimmenanteil
▼ Indikatoren 2016
Bevölkerungsanteil unter 18 Jahren in %
Bevölkerungsanteil von 18 bis unter 40 Jahren in %
Bevölkerungsanteil von 40 bis unter 65 Jahren in %
Bevölkerungsanteil im Alter von 65 Jahren oder älter in %
Durchschnittliche Wohndauer in Jahren
Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund in % - Datenstand 2015
Gesamtwanderungssaldo (inkl. Umzüge) je 1000 Einwohner - Datenstand 2014
Anteil Einpersonenhaushalte in %
Anteil Haushalte mit Kind(ern) in %
Arbeitslosenanteil in % an den 18-64-Jährigen
Anteil SGB-II-Regelleistungsempfänger/-innen an der Bevölkerung im Alter von 0 bis 64 Jahren in % (vorläufige Daten)
Anteil Wohnungen in Eigenheimen an Wohnungen insgesamt in %
Durchschnittliche Wohnungsgröße in m <sup>2</sup>
► Indikatoren 2012

Zwei Themen können direkt miteinander verglichen werden

Wertetabelle lässt sich sortieren

Daten können heruntergeladen werden

Nach dem Start der Anwendung öffnet sich ein in mehrere Bereiche gegliedertes Fenster (Abbildung 1). Es beinhaltet zwei Kartenfenster sowie zwei Schaltflächen zur Datenauswahl mit jeweiliger Legende. Dies ermöglicht es, zwei verschiedene Themen direkt miteinander zu vergleichen. Die Themenauswahl erfolgt über die beiden Schaltflächen Daten (Abbildung 2). Je nach ausgegewähltem Thema werden die Daten in der oberen bzw. unteren Karte dargestellt. So kann zum Beispiel in Karte 1 die Anzahl der Wahlberechtigten im Jahr 2013 mit der Wahlbeteiligung 2013 in Karte 2 gegenüber gestellt werden. Es können aber auch die Zweitstimmanteile zweier Parteien verglichen oder die Ergebnisse einer Partei bei der letzten und einer früheren Wahl analysiert werden.

Die Tabelle oben rechts im Fenster (Abbildung 1) zeigt die Werte der zwei ausgewählten Themen. Jede Spalte kann aufsteigend oder absteigend sortiert werden. So lassen sich die Stadtteile alphabetisch ordnen oder auch auf- oder absteigend nach Werten sortieren. Dies ermöglicht es, den kleinsten und den größten Wert leicht abzulesen. Zum Beispiel betrug die höchste Wahlbeteiligung bei der letzten Bundestagswahl 2013 83,3 Prozent im Stadtteil Loschwitz/Wachwitz, während die niedrigste Wahlbeteiligung mit 55,3 Prozent in Prohlis-Süd zu finden war.

Die Daten des Bundestagswahlatlas können über die Schaltfläche Datentabelle oberhalb der Tabelle abgerufen, bei Bedarf heruntergeladen oder über Markieren/Kopieren/Einfügen in Tabellenkalkulationsprogramme geladen werden.

Der Bundestagswahlatlas bietet damit umfangreiche Auswerte- und Vergleichsmöglichkeiten zu den Ergebnissen der Bundestagswahlen in den Stadtteilen Dresdens.

Weitere interaktive Anwendungen der Kommunalen Statistikstelle zum Thema Wahlen:

- Landtagswahlatlas
- Kommunalwahlatlas
- Oberbürgermeisterwahlatlas

Eine Kurzanleitung, die spezielle Funktionen näher erläutert und den Einstieg in die Anwendungen erleichtert, steht im Internet unter [www.dresden.de/interaktiv](http://www.dresden.de/interaktiv) zur Verfügung.

Für die Ansicht der interaktiven Karten ist der Adobe Flash Player Version 9 oder höher bzw. ein ähnliches Programm sowie ein Internetbrowser, der damit kompatibel ist, notwendig.

# Verarbeitendes Gewerbe in Dresden

Autorinnen: Claudia Drogik und Ramona Haase, Bürgeramt, Kommunale Statistikstelle

Das Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen stellt der Kommunalen Statistikstelle in Dresden regelmäßig Daten für das "Verarbeitende Gewerbe" zur Verfügung. Anhand dieser Daten soll hier ein kurzer Überblick über die aktuellen Entwicklungen in diesem Wirtschaftsabschnitt gegeben werden.

Die gesetzliche Grundlage zur Datenerhebung bildet das Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. März 2002 (BGBl. I S. 1181), in der jeweils gültigen Fassung sowie das Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), in der jeweils gültigen Fassung.

Es werden einmal jährlich Angaben zur Anzahl der Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten, zur Anzahl der Beschäftigten, zum Bruttoentgelt sowie zum Umsatz der Betriebe zur Verfügung gestellt. Diese Angaben sind unterteilt für die industriellen Hauptgruppen (Produktion von Vorleistungsgütern, Produktion von Investitionsgütern sowie Produktion von Verbrauchs- und Gebrauchsgütern) sowie für ausgewählte Wirtschaftszweige vorhanden.

*Einmal jährlich Angaben verfügbar*

## Entwicklungen im Verarbeitenden Gewerbe nach industriellen Hauptgruppen

Für das Jahr 2016 zeichnet sich im Wirtschaftsabschnitt Verarbeitendes Gewerbe folgendes Bild ab: Im Vergleich zum Vorjahr gab es insgesamt einen deutlichen Umsatrückgang. Der Gesamtumsatz im Verarbeitenden Gewerbe betrug im Jahr 2015 noch 6,7 Mrd. EUR. Im Jahr 2016 waren es nur noch 6,3 Mrd. EUR, was einem Rückgang von 5,7 Prozent entspricht. Beim Auslandsumsatz, welcher die Hälfte des Gesamtumsatzes bildet, fiel der Umsatrückgang mit 10,7 Prozent noch erheblicher aus (von 3,4 Mrd. EUR im Jahr 2015 auf 3,1 Mrd. EUR im Jahr 2016) (Tabelle 1 und Abbildung 1).

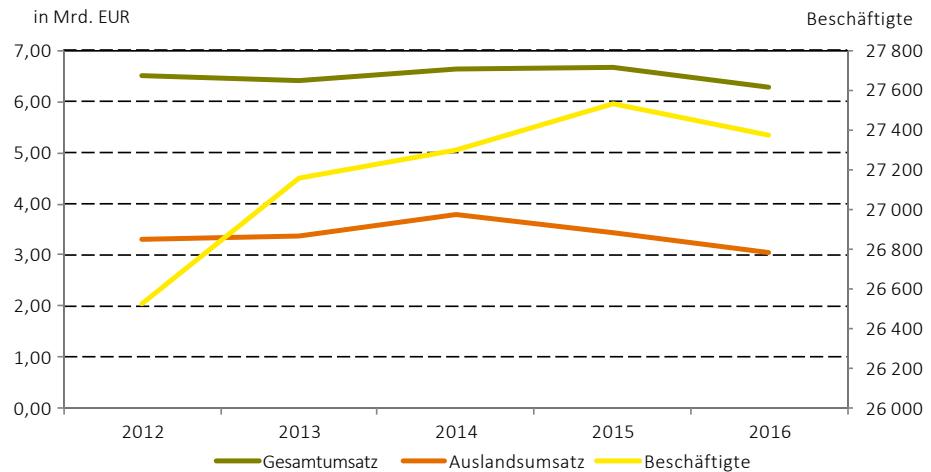
*4 Millionen Euro weniger Gesamtumsatz*

Tabelle 1: Betriebe, Beschäftigte, Bruttoentgelt und Umsatz nach industriellen Hauptgruppen im Verarbeitenden Gewerbe 2015 und 2016

industrielle Hauptgruppen	Jahr	Betriebe (≥ 20 Be- schäftigte)	Be- schäftigte	Bruttoentgelt		Gesamtumsatz		
				ins- gesamt	je Beschäftigten (monatlich)	ins- gesamt	darunter	
		Anzahl		TEUR	EUR	TEUR	Auslands- umsatz	je Beschäftigten
Verarbeitendes Gewerbe	2015	239	27 529	1 182 984	3 581	6 657 241	3 420 867	241 826
	2016	238	27 377	1 180 614	3 594	6 278 373	3 053 425	229 330
davon Produzenten von								
Vorleistungsgütern	2015	74	11 455	541 678	3 941	3 679 051	2 328 329	321 174
	2016	73	11 274	529 884	3 917	3 200 561	1 793 487	283 889
Investitionsgütern	2015	105	10 714	452 938	3 523	1 767 788	787 910	164 998
	2016	106	10 780	458 681	3 546	1 660 512	736 333	154 036
Verbrauchs-/Gebrauchsgütern	2015	60	5 360	188 368	2 929	1 210 402	304 628	225 821
	2016	59	5 323	192 049	3 007	1 417 300	523 605	266 260

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

Abbildung 1: Gesamtumsatz, Auslandsumsatz, Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe 2012 bis 2016



Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

Die Anzahl der Betriebe verringerte sich lediglich um einen Betrieb und damit ging auch die Anzahl der Beschäftigten (-152 Beschäftigte) kaum spürbar, um nicht einmal einen Prozent, zurück. In Analogie dazu sank auch die Summe der Bruttoentgelte minimal um 0,2 Prozent.

## Entwicklungen im Verarbeitenden Gewerbe nach Wirtschaftszweigen

### *Größter Umsatrückgang in der Produktion von Vorleistungsgütern*

In Tabelle 1 bzw. Tabelle 2 ist ersichtlich, dass der Umsatrückgang nicht alle industriellen Hauptgruppen und Wirtschaftszweige gleichermaßen betraf. Während der Gesamtumsatz in der Hauptgruppe Produzenten von Vorleistungsgütern im Vergleich von 2015 auf 2016 um 13,0 Prozent zurück ging (von 3,7 Mrd. EUR auf 3,2 Mrd. EUR), waren es in der Hauptgruppe Produzenten von Investitionsgütern nur 6,1 Prozent (von 1,8 Mrd. EUR auf 1,7 Mrd. EUR). Bei den Verbrauchs- und Gebrauchsgütern gab es eine gegenläufige Entwicklung mit einem Umsatzzuwachs in Höhe von 17,1 Prozent (von 1,2 Mrd. EUR auf 1,4 Mrd. EUR). Beim Auslandsumsatz gingen die Entwicklungen in die jeweilige gleiche Richtung, jedoch in zum Teil deutlich höherem Umfang.

Tabelle 2: Betriebe, Beschäftigte und Umsatz nach ausgewählten Wirtschaftszweigen im Verarbeitenden Gewerbe 2015 und 2016

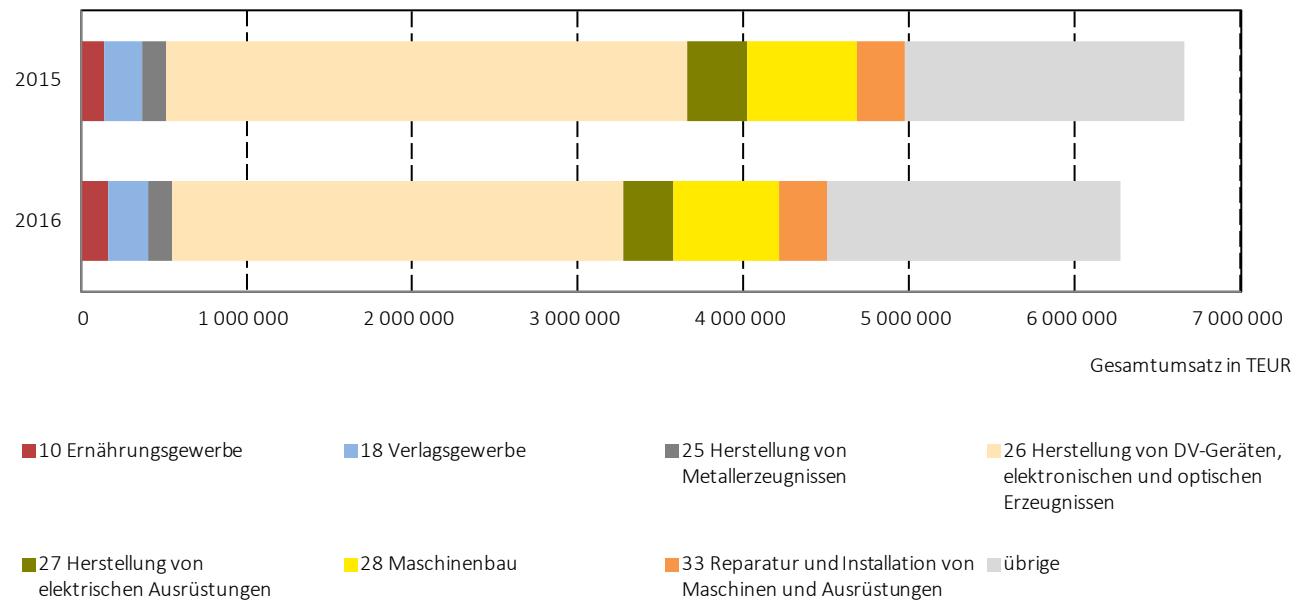
Wirtschaftszweige nach WZ 2008	Jahr	Betriebe (≥ 20 Be- schäftigte)	Be- schäftigte	Gesamtumsatz		
				insgesamt	Auslands- umsatz	je Be- schäftigten
		Anzahl		TEUR	EUR	
10 Ernährungsgewerbe	2015	26	868	141 770	.	163 329
	2016	27	1 037	170 057	9 672	163 989
18 Verlagsgewerbe	2015	18	1 855	227 960	.	122 889
	2016	18	1 901	236 278	.	124 291
25 Herstellung von Metallerzeugnissen	2015	21	1 470	150 946	10 919	102 684
	2016	21	1 466	150 336	14 208	102 548
26 Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	2015	36	8 888	3 139 690	2 176 363	353 250
	2016	35	8 726	2 711 867	1 713 278	310 780
27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	2015	17	1 838	359 030	197 910	195 337
	2016	17	1 812	305 463	138 402	168 578
28 Maschinenbau	2015	31	4 417	664 527	429 540	150 448
	2016	31	4 354	635 581	409 363	145 976
33 Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	2015	32	1 911	287 442	53 824	150 414
	2016	32	1 849	290 749	43 397	157 247
übrige	2015	58	6 282	1 685 876	.	268 366
	2016	57	6 232	1 778 042	.	285 308

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

Bei Betrachtung des Gesamtumsatzes in den einzelnen Wirtschaftszweigen des Verarbeitenden Gewerbes fällt auf den ersten Blick die Bedeutung des Wirtschaftszweiges Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen (Nr. 26) auf. Im Jahr 2016 nahm dieser mit 2,7 Mrd. EUR Umsatz am Gesamtumsatz in Höhe von 6,3 Mrd. EUR einen Anteil von 43,2 Prozent ein. Gegenüber dem Vorjahr 2015 war in diesem Wirtschaftszweig jedoch ein Umsatzerückgang um 13,6 Prozent zu verzeichnen. Den größten Umsatzerückgang, mit 14,9 Prozent, wies jedoch der Wirtschaftszweig Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (Nr. 27) auf. Die größte Umsatzsteigerung von 2015 auf 2016 war mit einem Zuwachs von 20,0 Prozent im Ernährungsgewerbe (Nr. 10) zu verzeichnen (Tabelle 2 und Abbildung 2).

#### *Größte Umsatzsteigerung im Ernährungsgewerbe*

Abbildung 2: Zusammensetzung der Wirtschaftszweige im Verarbeitenden Gewerbe 2015 und 2016 nach Gesamtumsatz



Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

# Straßenverkehrsunfälle in Dresden

Autorin: Dr. Lioba Buscher, Bürgeramt, Kommunale Statistikstelle

Zahl der Verkehrsunfälle 2016 erstmals wieder steigend

Als Straßenverkehrsunfälle werden solche Unfälle bezeichnet, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen Personen verletzt oder getötet wurden oder Sachschaden verursacht worden ist. In der hier betrachteten Statistik aus den Jahren ab 2001 bis 2016 werden nur Unfälle erfasst, zu denen die Polizei herangezogen wurde.

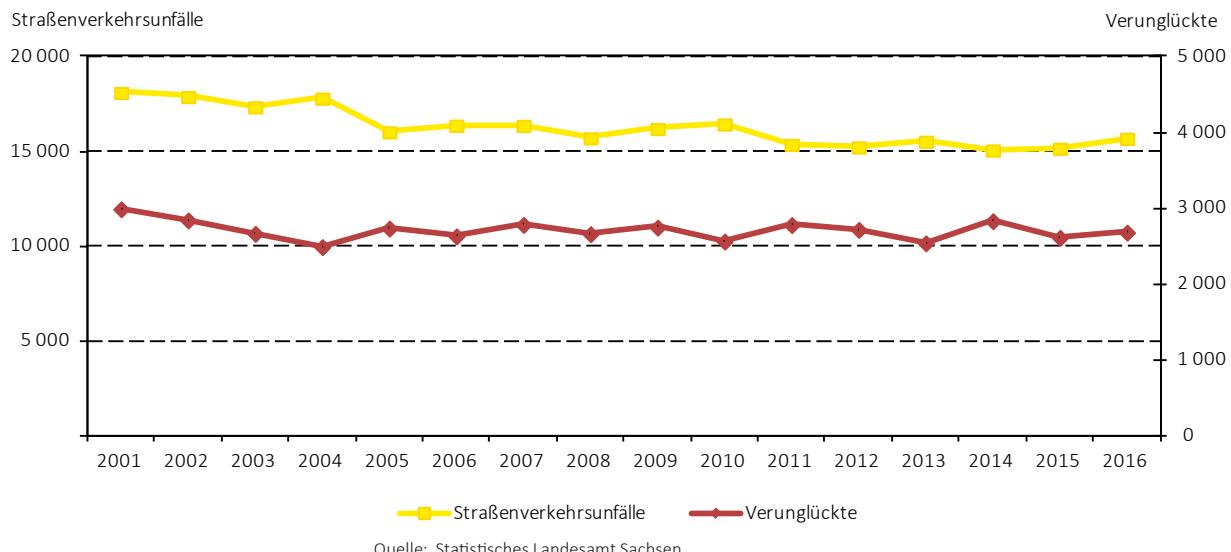
Die Anzahl der Straßenverkehrsunfälle insgesamt ging in Dresden seit 2001 von etwa 18 000 Unfällen auf etwas über 15 000 im Jahr 2015 kontinuierlich zurück, lediglich im Jahr 2016 war mit 15 700 Unfällen wieder ein leichter Anstieg zu verzeichnen (Abbildung 1).

## Unfälle mit Personenschaden

2 251 Verunglückte im Jahr 2016

Verkehrsunfälle werden der Schwere der Unfallfolge nach unterschieden. Als schwerste Unfallfolge gilt bei einem Unfall ein Personenschaden. Die Zahl der Verunglückten wird wiederum unterteilt in Leichtverletzte, Schwerverletzte und Getötete. In Dresden schwankt die Zahl der Verunglückten seit 2001 um den Wert 2 600 mit einer Abweichung von etwa 200 Fällen jährlich (Abbildung 1). Hier ist im Zeitverlauf keine Tendenz zu erkennen. Im Jahr 2016 wurden bei Unfällen 2 251 Personen leicht verletzt, auch diese Zahl ist in den letzten Jahren fast unverändert geblieben. Ebenso gibt es jährlich zwischen 400 und 500 Schwerverletzte. Im Jahr 2007 lag die Zahl der getöteten Personen mit 23 am höchsten, im Jahr 2010 starben zwei Personen im Straßenverkehr (Tabelle 1).

Abbildung 1: Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte



## Unfälle mit Sachschaden

Mehr Unfälle mit Sachschaden gegenüber dem Vorjahr

Unfälle mit Sachschaden teilen sich absteigend dem Schweregrad nach in die drei Kategorien: schwerwiegender Sachschaden im engeren Sinne (i. e. S.), schwerwiegender Sachschaden unter Einfluss berausgender Mittel und sonstige Sachschadensunfälle ohne Alkoholeinwirkung. Ein Unfall wird immer der höchsten Schadenskategorie zugeordnet. So wird ein Unfall, bei dem sowohl Personen- als auch Sachschaden zu beklagen ist, zu den Unfällen mit Personenschaden gezählt. Demzufolge fallen die Zahlen für Unfälle mit schwerwiegendem Sachschaden vergleichsweise gering aus, weil hier häufig auch Personen verletzt werden. So gab es im Jahr 2016 552 Unfälle mit schwerwiegendem Sachschaden i. e. S. und 111 mit schwerwiegendem Sachschaden unter Einfluss berausgender Mittel. Beide Zahlen sind im

Laufe der Jahre rückläufig. Dagegen liegt der Zahl der Unfälle mit sonstigem Sachschaden seit 2005 meist knapp unter 13 000 (Tabelle 1).

Tabelle 1: Verkehrsunfälle nach Kategorien und Verunglückte

Jahr	Straßenverkehrsunfälle					Verunglückte				
	ins- gesamt gesamt	mit Personen- schaden	davon			ins- gesamt gesamt	davon			
			mit Sachschaden		Übrige ohne Alkohol		Ge- tötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte	
			schwerwiegende	im engeren Sinne						
2001	18 123	2 332	572	163	15 056	2 997	22	456	2 519	
2003	17 366	2 140	853	169	14 204	2 673	21	407	2 245	
2005	16 048	2 224	739	167	12 918	2 742	9	453	2 280	
2007	16 384	2 268	663	131	13 322	2 791	23	496	2 272	
2009	16 220	2 243	648	133	13 196	2 755	7	461	2 287	
2010	16 459	2 118	724	101	13 516	2 571	2	441	2 128	
2011	15 386	2 298	644	100	12 344	2 789	8	501	2 280	
2012	15 251	2 264	641	115	12 231	2 725	13	455	2 257	
2013	15 548	2 123	667	117	12 641	2 548	14	404	2 130	
2014	15 086	2 303	642	92	12 049	2 840	16	512	2 312	
2015	15 181	2 233	517	93	12 338	2 620	13	394	2 213	
2016	15 703	2 214	552	111	12 826	2 689	11	427	2 251	

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

Abbildung 2: Verunglückte nach Art der Verkehrsbe-  
teiligung

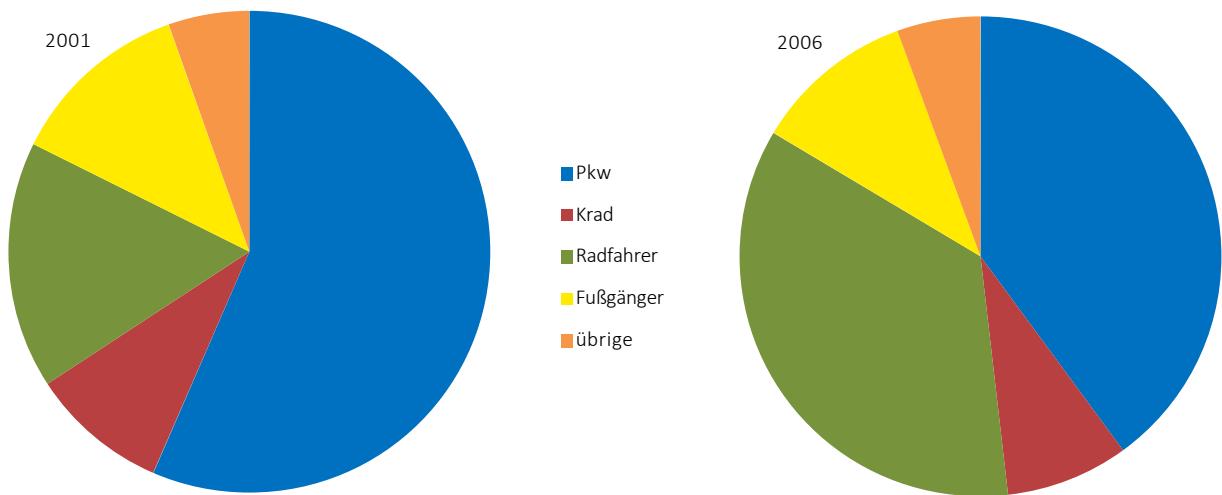
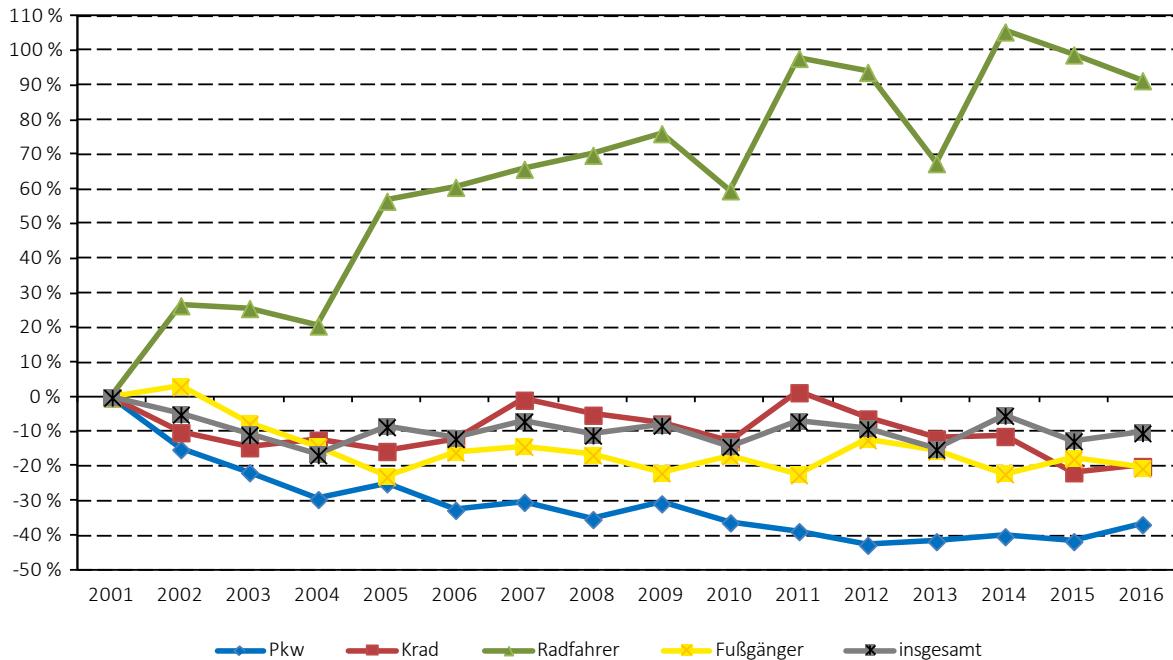


Abbildung 3: Entwicklung der Verunglücktenzahlen nach Art der Verkehrsbeteiligung



## Verkehrsbeteiligung

Bei den meisten Unfällen ist ein Pkw beteiligt, Unfälle mit Radfahrern nehmen zu

Bei den meisten Verunglückten eines Verkehrsunfalls handelt es sich um Insassen eines Pkw (Abbildung 2). In Dresden verunglückten im Jahr 2001 rund 1 700 Insassen eines Pkw, bis 2015 sank die Zahl der Verunglückten auf rund 990. 2016 waren es mit 1 100 wieder mehr. Seit 2010 verletzten sich weniger als 1 000 Pkw-Insassen pro Jahr leicht, die Zahl der Schwerverletzten schwankt um die 100 und in den Jahren 2003, 2007 und 2014 verunglückten zehn, acht bzw. neun Personen tödlich, in den anderen Jahren deutlich weniger.

Etwa 180 Personen pro Jahr verunglückten als Kraftfahrer bzw. -mitfahrer. Die Zahl der Schwerverletzten nahm in den letzten Jahren ab. 2016 verletzten sich 44 Personen schwer, eine Person wurde getötet.

Eine besondere Entwicklung weist die Zahl der verunglückten Radfahrer auf. Während im Jahr 2001 rund 500 Radfahrer bei einem Unfall zu Schaden kamen, waren es zehn Jahre später fast doppelt so viele. Die meisten Radfahrer verunglückten im Jahre 2014 (1 022), die meisten Schwerverletzten (fast 190) gab es 2011. Hier zeigen sich 2016 leichte Verbesserungen, insgesamt verunglückten aber immer noch rund 950 Radfahrer, davon fast 150 schwer und drei tödlich. Seit 2005 übersteigt die Zahl der schwerverletzten Radfahrer die der Schwerverletzten Pkw-Insassen, 2016 waren es 27 Radfahrer mehr, 2009 waren es sogar 71 mehr.

Fußgänger hingegen werden jährlich unverändert häufig zu Geschädigten eines Verkehrsunfalls, etwa 200 Fußgänger pro Jahr werden leicht verletzt, rund 100 schwer. Sehr viele Fußgänger (14) verunglückten im Jahr 2004 tödlich.

## Kinder

Kinder bei Unfällen meist als Fußgänger unterwegs

Kinder im Alter von null bis 14 Jahren erleiden gemäß ihrer Beteiligung am Straßenverkehr erwartungsgemäß am häufigsten als Fußgänger schwere Verletzungen. Pro Jahr trifft es etwa 20 Kinder, im Jahr 2011 waren es über 30. Aber auch als Radfahrer erleiden etwa zehn Kinder pro Jahr schwere Verletzungen, 2016 waren es mit fünf deutlich weniger. Nur in sehr seltenen Fällen verunglückt ein Kind in Dresden tödlich, zuletzt geschah dies im Jahr 2015.

## Unfallursachen

Die Hauptursachen für schwere Verkehrsunfälle und Unfälle mit Verunglückten liegen seit 2001 im Nichtbeachten der Vorfahrt, unangemessener Geschwindigkeit und zu geringem Abstand. Zu schweren Verkehrsunfällen zählen Unfälle mit Personenschäden und mit schwerem Sachschaden i. e. S. Das Nichtbeachten der Vorfahrt führte 2001 noch zu über 760 schweren Unfällen mit fast 660 Verunglückten, diese Zahlen reduzierten sich 2016 auf rund 670 Unfälle mit 510 Verunglückten. Eine unangemessene Geschwindigkeit hatte 2001 insgesamt fast 500 Unfälle mit etwa 550 Verunglückten zur Folge. Immerhin rund 100 Unfälle und 120 Verunglückte weniger wurden 2016 durch diesen Fahrfehler verursacht. Ebenso rückläufig sind die durch zu geringem Abstand verursachten Unfälle. Mit etwa 360 Unfällen im Jahr 2016 waren es rund 70 weniger als 2001, die Zahl der Verunglückten sank von 550 auf 450. Auch Unfälle durch Alkoholeinfluss sind seltener geworden, die Zahl nahm in den letzten 15 Jahren um 100 auf nun 111 ab, außerdem kamen mit 106 Personen 51 weniger zu Schaden.

*Hauptursachen sind Nichtbeachten der Vorfahrt, unangemessene Geschwindigkeit und zu geringer Abstand*

## Bevölkerungsentwicklung, Kfz-Bestand und Pendlervolumen

Um rund 3 000 hat die Zahl der Unfälle in Dresden seit 2001 abgenommen, die Zahl der Verunglückten ist nicht rückläufig. Zu berücksichtigen ist hierbei, dass die Einwohnerzahl seit 2001 von 478 000 um etwa 75 000 auf über 553 000 im Jahr 2016 gestiegen ist. Bezogen auf 10 000 Einwohner betrug 2001 die Zahl der Verunglückten 63, 15 Jahre später 49.

*Steigende Bevölkerungszahlen, höherer Kfz-Bestand und höheres Pendlervolumen, aber etwa gleichbleibende Anzahl Verunglückter und weniger Unfälle insgesamt*

Entsprechend des Bevölkerungswachstums hat auch die Zahl der in Dresden zugelassenen Pkw zugenommen. Im Jahr 2001 waren fast 209 000 private und gewerbliche Pkw angemeldet. Damals wurden 81 Personen je 10 000 Pkw bei einem Unfall, bei dem ein Pkw beteiligt war, verletzt. Im Jahr 2007 fand eine Fahrzeugregisterbereinigung statt (siehe auch „Dresden in Zahlen“, III. Quartal 2016, Seite 11), weswegen der Anstieg an Pkw von 2001 auf 2016 vergleichsweise gering ausfällt. Im Jahr 2016 waren mehr als 222 500 Pkw in Dresden zugelassen und es verunglückten 48 Personen je 10 000 Pkw.

Obwohl die Anzahl der Krafträder von etwa 8 500 im Jahr 2001 auf über 14 200 im Jahr 2016 anstieg, geschahen nur geringfügig mehr Unfälle, an denen ein Kraftrad beteiligt war. Relativ ist demnach auch die Zahl der Unfälle von Krafträdern deutlich gesunken.

Das Verkehrsaufkommen ist zusätzlich durch eine Zunahme an Pendlern gestiegen. Pendelten im Jahr 2001 noch rund 77 000 Personen nach Dresden zur Arbeit ein und etwa 34 000 aus, so waren es 2016 mehr als 92 000 bzw. 54 000 (siehe auch „Dresden in Zahlen“, III. Quartal 2016, Seite 18 zu einer Analyse der Zahlen vom Jahr 2015). Insgesamt waren demnach 2016 rund 35 000 Personen mehr über die Stadtgrenze hinweg zur Arbeit unterwegs als 2001.

## Vergleich mit kreisfreien Städten und Landkreisen in Sachsen

*In Dresden die meisten Unfälle absolut, bezogen auf 10 000 Einwohner die meisten Unfälle in Chemnitz*

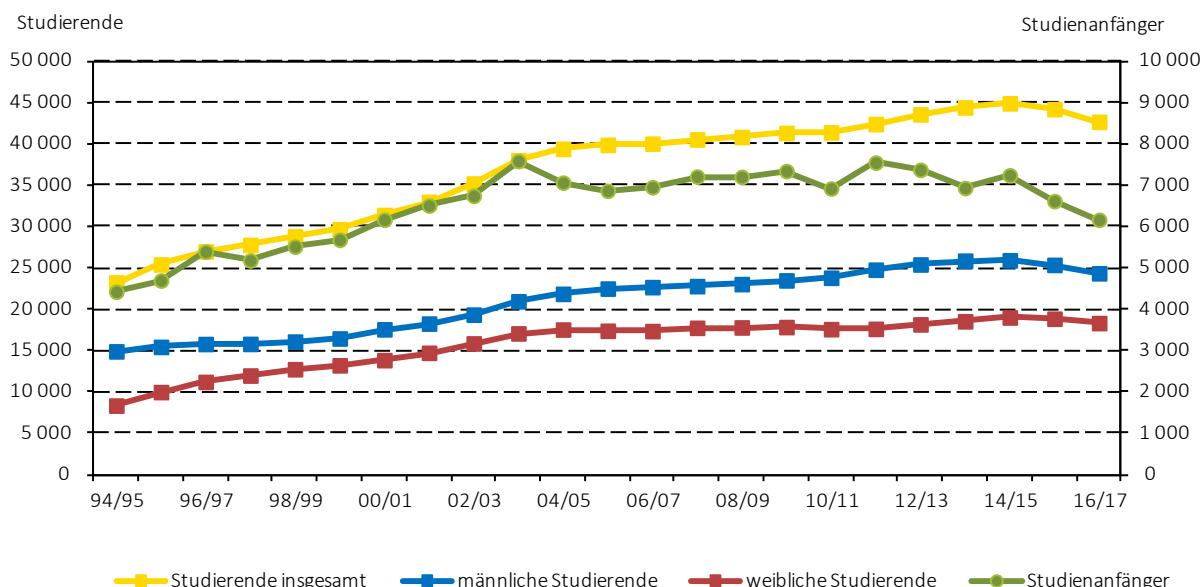
Im Vergleich zu den beiden kreisfreien Städten Leipzig und Chemnitz geschahen in Dresden absolut gesehen die meisten Unfälle mit den meisten Verunglückten. In Leipzig waren es rund 1 500 und Chemnitz rund 7 400 Unfälle weniger, etwa 100 Personen weniger verunglückten in Leipzig, etwa 1 500 weniger in Chemnitz. Bezogen auf je 10 000 Einwohner (zum Stand 31. Dezember 2015) passierten in Chemnitz fast 50 Unfälle mehr als in Dresden. In Dresden verunglückten 49 je 10 000 Einwohner und damit mehr als Leipzig und Chemnitz mit jeweils 46 und genauso viele wie im Landkreis Nordsachsen. In letzterem starben mit 85 je 1 Million Einwohner auch relativ die meisten Personen in Folge eines Straßenverkehrsunfalls. Dagegen war die absolute Zahl der Getöteten mit 20 Personen im Erzgebirgskreis am höchsten. Bezogen auf je 10 000 Einwohner gab es im Erzgebirgskreis und im Landkreis Leipzig sowohl die wenigsten Unfälle als auch die geringste Anzahl Verunglückter.

# Studierende in Dresden

Autor: Ulrich Schiemenz, Bürgeramt, Kommunale Statistikstelle

Die Landeshauptstadt Dresden verfügt über eine breit gefächerte, interessante Hochschul- bzw. Universitätslandschaft mit langer Tradition und internationalem Ruf. Nach der politischen Wende 1989 begann eine Neuorientierung und Umstrukturierung, es kam zu Neugründungen und zu einer deutlichen Kapazitätserweiterung. Studierende sind aus dem Dresdner Stadtbild und dem gesellschaftlichen Leben nicht wegzudenken. Eine große Mehrheit der Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die in unserer Stadt studieren, sind zumindest zeitweise auch mit Hauptwohnung in Dresden gemeldet. Einige haben in Dresden nur eine Nebenwohnung und wieder andere pendeln von einem Wohnsitz in der Dresdner Umgebung zu ihrer Bildungseinrichtung. Sie bilden mit ihrer Präsenz einen beachtlichen Wirtschaftsfaktor und nutzen die Infrastruktur - beispielsweise beim Einkaufen, im Verkehr oder beim Wohnen.

Abbildung 1: Studierende und Studienanfänger im Wintersemester an den Dresdner Hochschulen



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

*Innerhalb von gut 20 Jahren zwei Drittel mehr Studierende*

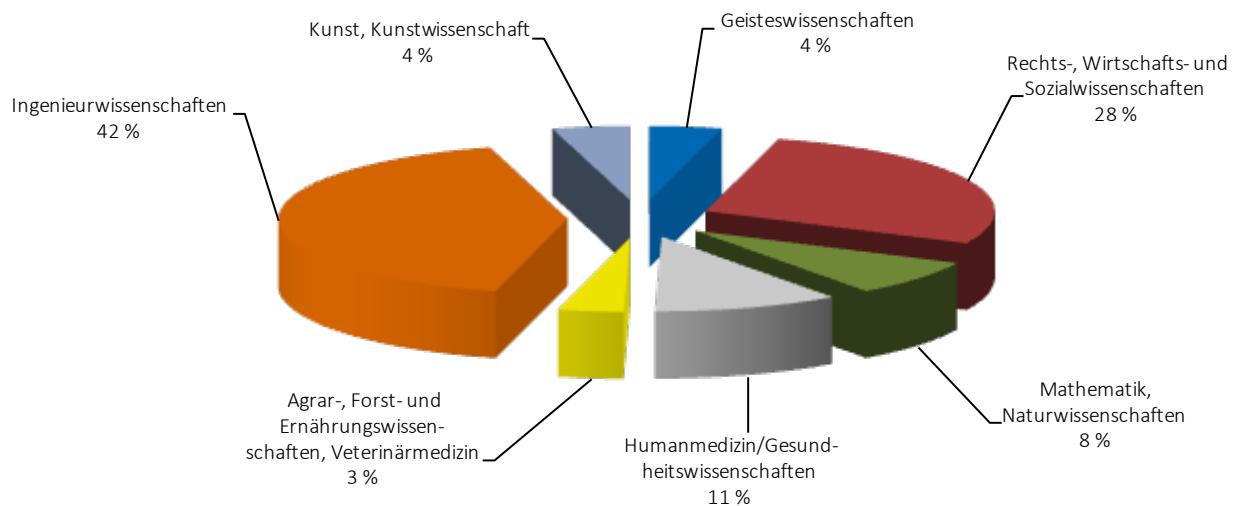
Seit 1995 stieg die Anzahl aller an den Hochschulen und der Universität eingeschriebenen Studierenden nahezu kontinuierlich von knapp 25 400 auf aktuell rund 42 600, ein Zuwachs um mehr als zwei Drittel in 22 Jahren. Im Wintersemester 2014/2015 war die bisher höchste Anzahl von Studierenden eingeschrieben, exakt 44 866. Neu gegründet wurde in dieser Zeit die Dresden International University, die im Semester 2003/2004 ihren Lehrbetrieb aufnahm, heute sind dort fast 2 200 Studierende eingeschrieben. Unter den schon länger bestehenden Einrichtungen verzeichnet im betrachteten Zeitraum die Palucca Hochschule für Tanz Dresden, die ihre Studierendenzahl fast vervierfacht hat, relativ den größten Zuwachs. Gegenwärtig studieren hier etwa 150 Menschen. Die Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit Dresden (FH) verdoppelte ihre Studierendenzahl nahezu auf jetzt knapp 700. Nur die Hochschule für Kirchenmusik Dresden verlor zahlenmäßig die Hälfte der Studierenden, mit 24 Studentinnen und Studenten ist sie nunmehr diesbezüglich die kleinste unter den Dresdner Hochschulen und Universitäten. Diejenige höhere Bildungseinrichtung mit der mit Abstand größten Anzahl an Studierenden ist nach wie vor die Technische Universität Dresden, wo fast 33 000 Wissbegierige eingeschrieben sind.

Der Anteil weiblicher Studierender beträgt gegenwärtig 43 Prozent, er schwankt seit 1995 je nach Jahr zwischen 39 und 45 Prozent. Mit 77 Prozent hat die Evangelische Hoch-

schule für Arbeit und Soziales Dresden den höchsten Anteil an Studentinnen, gefolgt von der Hochschule für Bildende Künste Dresden mit einem Anteil von 74 Prozent. Demgegenüber ist die Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden mit einer Anteilsmehrheit von 71 Prozent eine Hochburg männlicher Studierender. Eine deutliche Tendenz kann beim Anteil ausländischer Studierender beobachtet werden. Im Semester 1995/1996 betrug insgesamt der Anteil von Studierenden mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit nicht einmal fünf Prozent; er stieg seither nach und nach an und liegt heute drei mal so hoch. Besonders viele ausländische Studierende sind in der Hochschule für Musik Dresden (45 Prozent) und in der Palucca Hochschule für Tanz Dresden (43 Prozent) zu finden. Eine Ausländerquote von weniger als zehn Prozent verzeichnen gegenwärtig die Hochschule für Kirchenmusik Dresden, die Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit Dresden und die Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden.

*Im Zeitverlauf stabiles Geschlechterverhältnis, Anteil ausländischer Studierender verdreifacht*

Abbildung 2: Studierende im Wintersemester 2016/2017 nach Fächergruppen



In der Landeshauptstadt Dresden stehen - bezogen auf die aktuell gewählten Fachinhalte der Studierenden - die Ingenieurwissenschaften an erster Stelle, von fünf Studierenden widmen sich mindestens zwei diesen Fächern. Ein weiteres großes Themenfeld stellen die Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften dar, 28 Prozent haben dies ausgewählt. Etwa jeder zehnte Dresdner Studierende ist im medizinischen Bereich unterwegs und in ein Studium der reinen Mathematik oder der klassischen Naturwissenschaften sind nur acht Prozent involviert. Traditionell werden in Dresden auch Kunst, Kunstwissenschaft und Geisteswissenschaften studiert, ebenso Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften sowie Veterinärmedizin - allerdings von deutlich weniger Studierenden.

*Breites Spektrum an Studieninhalten*

# Bevölkerung mit Migrationshintergrund

Autor: Holger Oertel, Bürgeramt, Kommunale Statistikstelle

Im Bericht „Migranten in Dresden“ (siehe Dresden in Zahlen, III. Quartal 2016, Seite 3 ff.) wurde bereits vertiefend über die Entwicklung der Bevölkerung mit Migrationshintergrund berichtet. Aufgrund des hohen Interesses zu diesem Thema, werden im Folgenden kurz die aktuellen Zahlen aus dem Melderegister vorgestellt. Schwerpunkte der Ausführungen bilden die Gesamtentwicklung sowie die Aufschlüsselung nach Bezugsländern.

## Gesamtentwicklung

*Etwa sieben Prozent Ausländer und knapp vier Prozent Deutsche mit Migrationshintergrund*

Zum Jahresende 2016 lebten 553 036 Personen mit Hauptwohnsitz in Dresden. Darunter hatten 515 636 Einwohner die deutsche und 37 400 eine ausschließlich ausländische Staatsangehörigkeit (Tabelle 1). Dies ergibt einen Ausländeranteil von 6,8 Prozent an der Bevölkerung. Weitere 3,9 Prozent bzw. 21 274 Einwohner mit deutscher Staatsangehörigkeit verfügen über einen Migrationshintergrund. Die Ermittlung des Migrationshintergrunds erfolgt mit dem Programm MigraPro. Werden der Anteil an Ausländern und der Anteil der deutschen Personen mit Migrationshintergrund addiert, ergibt sich insgesamt ein Anteil von 10,6 Prozent von Einwohnern mit Migrationshintergrund (Ausländer und Deutsche mit Migrationshintergrund). Zum 31. Mai 2017 wohnten 38 576 Ausländer in Dresden, dies entspricht sieben Prozent.

Im Vergleich zu den Vorjahren haben die Anteile von Menschen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung weiter zugenommen. Im Jahr 2005 betrug der Ausländeranteil noch 3,9 Prozent und der Anteil von Deutschen mit Migrationshintergrund 2,7 Prozent. Im Vergleich zum Anstieg dieser Anteile im Jahr 2015 hat sich die Dynamik 2016 wieder verringert.

Eine Besonderheit im Jahr 2016 war der erstmalige Rückgang der deutschen Bevölkerung ohne Migrationshintergrund seit 2005, Daten zu früheren Jahren liegen nicht vor. Hintergrund ist insbesondere der Anstieg der Fortzüge von Deutschen ins Umland und ins übrige Sachsen sowie ein geringerer Zuzug von Deutschen aus dem Bundesgebiet.

Tabelle 1: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach Migrationshintergrund 2000 bis 2017

Jahr zum 31.12.	Bevölkerung insgesamt	davon Deutsche			davon Ausländer	Menschen mit Migrations- hintergrund	Bevölkerung in Prozent		
		ins- gesamt	ohne	mit			Deutsche ohne	Ausländer	Migrations- hintergrund insgesamt
			Migrations- hintergrund						
2000	472 350	458 991	-	-	13 359	-	-	2,83	-
2005	487 199	468 322	455 000	13 322	18 877	32 199	93,39	2,73	3,87
2010	517 168	496 186	480 053	16 133	20 982	37 115	92,82	3,12	4,06
2014	541 304	513 508	494 118	19 390	27 796	47 186	91,28	3,58	5,14
2015	548 800	514 990	494 801	20 189	33 810	53 999	90,16	3,68	6,16
2016	553 036	515 636	494 362	21 274	37 400	58 674	89,39	3,85	6,76
31.05.2017	553 156	514 580	-	-	38 576	-	-	6,97	-

Quellen: Melderegister der LH Dresden, Kommunale Statistikstelle

Werte zum Migrationshintergrund mit Programm MigraPro berechnet (immer zum Jahresende, ab 2005)

Aus dem Melderegister lassen sich auch die Bezugsländer der Menschen mit Migrationshintergrund ableiten. Bei Ausländern ist dies stets die erste Staatsangehörigkeit, bei Deutschen mit Migrationshintergrund die zweite Staatsangehörigkeit (falls vorhanden) oder das Geburtsland. Bei deutschen Minderjährigen mit Migrationshintergrund wird das Bezugsland möglicherweise von den Eltern übernommen (familiärer Migrationshintergrund).

Das häufigste Bezugsland war Ende 2016 die Russische Föderation (5 759 Personen, Tabelle 2). Hier überwiegt der Anteil der Deutschen mit Migrationshintergrund und hier vor allem der Aussiedler. Darüber hinaus haben noch 1 176 weitere Deutsche mit Migrationshintergrund das Bezugsland Sowjetunion<sup>1)</sup>. Die nächst häufigsten Bezugsländer sind Polen (3 499) sowie die Ukraine (2 648). Auch hier nehmen Deutsche mit Migrationshintergrund einen hohen Anteil ein. Beim Bezugsland China (2 570) spielen dagegen Deutsche mit Migrationshintergrund (153) kaum eine Rolle.

Eine sehr hohe Dynamik war 2015 beim Bezugsland Syrien zu verzeichnen (+1 095). Der Zuwachs der übrigen Bezugsländer (mit weniger als 1 000 in Dresden lebenden Einwohnern) nahm 2016 im Vergleich zu 2015 deutlich ab und betrug nur 12 Personen. Die Ursache liegt im negativen Wanderungssaldo von Personen aus Ländern, die im Asylverfahren offenbar eine geringere Bleibeperspektive haben (z. B. Afghanistan -106, Albanien -87, Kosovo -78).

*Unterschiede bei den Herkunfts ländern von Menschen mit Migrationshintergrund und Ausländern*

Tabelle 2: Häufigste Bezugsländer von Personen mit Migrationshintergrund 2016 sowie Veränderung 2016 zu 2015 und 2015 zu 2014

Bezugsländer	2016			Veränderung Menschen mit Migrationshintergrund insgesamt	
	Deutsche mit Migrations- hintergrund	Ausländer	Menschen mit Migrations- hintergrund insgesamt	2015 zu 2014	2016 zu 2015
Russische Föderation	3 447	2 312	5 759	228	176
ungeklärt	126	4 839	4 965	1 867	2 986
Polen	1 756	1 743	3 499	162	280
Ukraine	1 056	1 592	2 648	108	57
China	153	2 417	2 570	265	123
Syrien, Arabische Republik	314	2 198	2 512	1 095	339
Vietnam	711	1 630	2 341	- 15	31
Kasachstan	2 023	189	2 212	23	16
Tschechische Republik	526	1 076	1 602	96	167
Ungarn	725	877	1 602	56	65
Italien	302	1 099	1 401	153	105
Türkei	527	818	1 345	43	33
Rumänien	334	982	1 316	144	243
Sowjetunion	1 176	-	1 176	- 6	- 67
Bulgarien	429	741	1 170	70	76
Indien einschl. Sikkim und Goa	131	950	1 081	82	33
übrige Bezugsländer	7 538	13 937	21 475	2 442	12
<b>insgesamt</b>	<b>21 274</b>	<b>37 400</b>	<b>58 674</b>	<b>6 813</b>	<b>4 675</b>

## Ungeklärte Bezugsländer bzw. Staatsangehörigkeiten

Darüber hinaus verfügten knapp 5 000 Personen über ein noch ungeklärtes Bezugsland. Die Zunahme dieser Gruppe hat sich 2016 im Vergleich zu 2015 noch deutlich erhöht. Für 2016 wurden die Geburtsländer der in Dresden gemeldeten Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit erstmals ausgewertet. Die drei häufigsten Geburtsländer sind Syrien (1 360), Afghanistan (538) sowie Irak (358). Bei etwa 1 000 Personen ist auch das Geburtsland nicht aus dem Melderegister ableitbar. Anhand dieser Zahlen kann davon ausgegangen werden, dass in Dresden mindestens 3 558 Menschen mit dem Bezugsland Syrien leben (Afghanistan 1 171, Irak 931). Das sind 0,7 Prozent der Dresdner Einwohner bzw. 6,6 Prozent der Menschen mit Migrationshintergrund.

*Bei ungeklärter Staatsangehörigkeit Zuordnung zum Geburtsland*

Quellen: Melderegister der LH Dresden, Kommunale Statistikstelle

<sup>1)</sup> Die Geburtsländer im Ausland werden im Melderegister nicht der aktuellen Bezeichnung angepasst.

# Kurznachrichten

## Geburten und Gestorbene

### *Geburtensaldo erstmals wieder negativ*

Im ersten Quartal 2017 lag der natürliche Saldo der Dresdner Bevölkerung mit -37 seit zwei Jahren das erste Mal wieder im negativen Bereich. Es gab 1 499 Lebendgeborene, das waren genau zehn weniger als im Vorjahresquartal und 74 mehr als im ersten Quartal 2015. 814 Dresdenrinnen und 722 Dresdner verstarben in den ersten drei Monaten diesen Jahres, das waren insgesamt 51 mehr als im Vorjahreszeitraum und 85 weniger als im ersten Quartal 2015.

## Verbraucherpreisindex Sachsen

### *Verbraucherpreise steigen weiter*

Der Verbraucherpreisindex Sachsen wird auf Basis des Jahres 2010 vom Statistischen Landesamt Sachsen veröffentlicht und misst die durchschnittliche Preisentwicklung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten gekauft werden. Im ersten Quartal 2017 stiegen die Verbraucherpreise gegenüber dem Vorjahresquartal um 1,8 Prozent. Die Haushalte bezahlten für Nachrichtenübermittlung 0,9 Prozent weniger als 2016. Für alle anderen Kategorien waren Preissteigerungen zu verzeichnen, dabei lag der Verkehr mit über vier Prozent weit vorn. Gegenüber 2010 stieg der Index vor allem in der Kategorie Bildungswesen, die Preissteigerung betrug hier 26 Prozent.

## Arbeitslosigkeit

### *Zahl der Arbeitslosen rückläufig*

Die Arbeitslosenquote sank innerhalb des letzten Jahres von 7,9 auf 7,1 Prozent im ersten Quartal 2017. Von Arbeitslosigkeit betroffen waren rund 8 500 Frauen und 11 700 Männer. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen reduzierte sich um mehr als 1 000 auf nun rund 7 200.

## Jugendbefragung

### *Befragung von Kindern und Jugendlichen im Alter von zehn bis 17 Jahren*

Um Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien bedarfsgerecht weiterentwickeln zu können, führten die Träger der freien Jugendhilfe und das Jugendamt der Landeshauptstadt Dresden eine Online-Umfrage durch. Befragt wurden Kinder und Jugendliche im Alter von zehn bis 17 Jahren Ende 2016. Die Durchführung übernahm die Kommunale Statistikstelle, die Auswertung die Projektschmiede gGmbH. Erste Ergebnisse wurden am 22. Mai 2017 der Öffentlichkeit vorgestellt, weitere Ergebnisse sind unter [www.dresden.de/JHP](http://www.dresden.de/JHP) eingestellt.

## Neu erschienen:

Bauen und Wohnen 2016, Broschüre 8 Euro

Die Broschüre kann als PDF-Datei im Internet kostenfrei unter

<https://www.dresden.de/statistik>, Publikationen heruntergeladen werden.

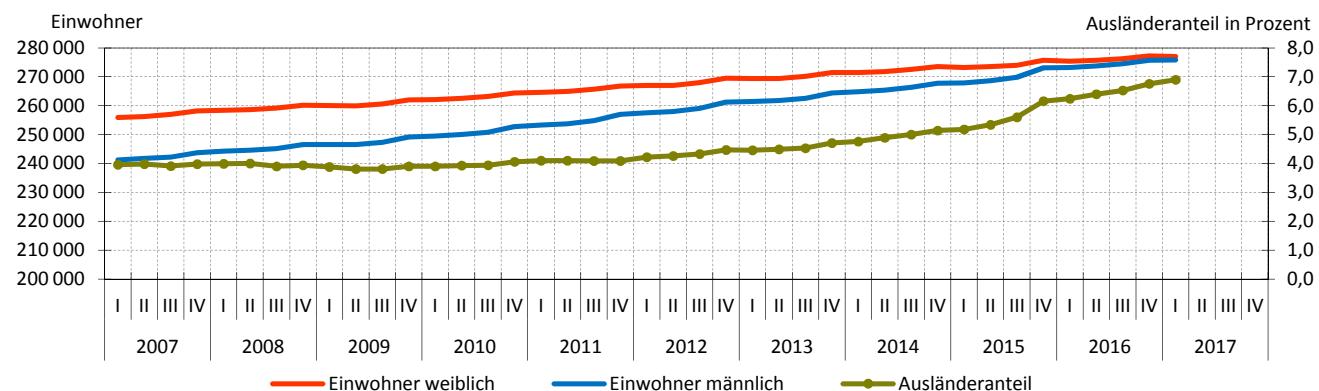
Als gedruckte Broschüre kann man sie kostenpflichtig über die Kommunale Statistikstelle bestellen.

Kontakt: Fax (03 51) 4 88 69 13, E-Mail statistik@dresden.de

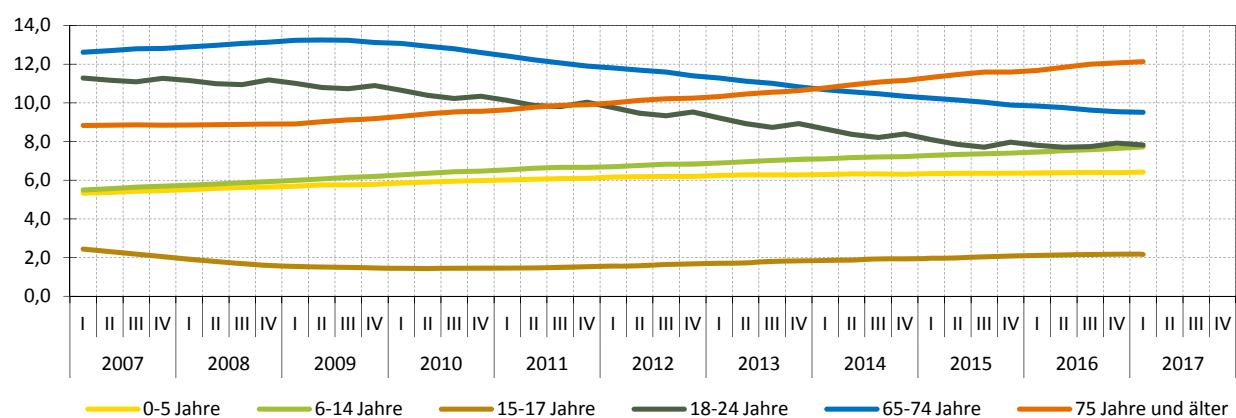
# Quartalszahlen

	I. Quartal 2016	II. Quartal 2016	III. Quartal 2016	IV. Quartal 2016	I. Quartal 2017
	Anzahl (darunter weiblich)				
<b>Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung<sup>1)</sup></b>	<b>548 553 (50,3%)</b>	<b>549 487 (50,2%)</b>	<b>550 760 (50,2%)</b>	<b>553 036 (50,1%)</b>	<b>552 856 (50,1%)</b>
davon im Alter von ... bis ... Jahren					
0-2	18 091 (49,1 %)	18 219 (48,8 %)	18 267 (48,7 %)	18 358 (48,6 %)	18 394 (48,8 %)
3-5	16 874 (48,9 %)	16 907 (48,8 %)	16 989 (48,6 %)	17 035 (48,5 %)	17 094 (48,5 %)
6-9	20 178 (49,7 %)	20 435 (49,1 %)	20 514 (49,2 %)	20 789 (49,1 %)	20 943 (49,2 %)
10-14	20 768 (49,1 %)	20 942 (48,7 %)	21 234 (48,7 %)	21 467 (48,7 %)	21 735 (48,8 %)
15-17	11 569 (47,9 %)	11 731 (47,3 %)	11 936 (47,2 %)	12 053 (47,2 %)	12 009 (47,1 %)
18-24	42 793 (46,8 %)	42 332 (47,3 %)	42 604 (47,3 %)	43 833 (47,2 %)	43 265 (47,2 %)
25-29	52 701 (46,2 %)	52 119 (46,7 %)	51 369 (46,8 %)	50 768 (46,9 %)	49 967 (46,8 %)
30-44	116 855 (46,9 %)	117 301 (46,7 %)	117 759 (46,7 %)	118 187 (46,8 %)	118 652 (46,8 %)
45-59	100 652 (48,9 %)	101 069 (48,7 %)	101 327 (48,7 %)	101 628 (48,6 %)	101 904 (48,5 %)
60-64	30 073 (52,8 %)	29 832 (53,3 %)	29 624 (53,1 %)	29 416 (53,0 %)	29 235 (52,8 %)
65-74	53 980 (54,7 %)	53 587 (55,1 %)	53 027 (55,2 %)	52 762 (55,2 %)	52 607 (55,3 %)
75-84	48 419 (57,9 %)	49 220 (56,9 %)	50 165 (56,9 %)	50 669 (57,0 %)	51 049 (56,9 %)
85 und älter	15 600 (70,2 %)	15 793 (69,3 %)	15 945 (69,1 %)	16 071 (68,9 %)	16 002 (68,7 %)
darunter Ausländer	34 209 (42,4 %)	35 266 (42,4 %)	35 986 (42,2 %)	37 400 (42,3 %)	38 069 (42,4 %)
Ausländeranteil	6,2 %	6,4 %	6,5 %	6,8 %	6,9 %
davon im Alter von ... bis ... Jahren					
0-17	4 376 (44,7 %)	4 634 (45,1 %)	4 851 (44,6 %)	5 227 (44,7 %)	5 438 (45,9 %)
18-24	6 143 (36,3 %)	6 261 (36,3 %)	6 313 (35,6 %)	6 677 (35,8 %)	6 571 (35,6 %)
25-39	14 361 (43,3 %)	14 706 (43,3 %)	14 995 (43,4 %)	15 435 (43,4 %)	15 804 (43,2 %)
40-59	7 421 (42,7 %)	7 729 (42,7 %)	7 857 (42,9 %)	8 060 (42,8 %)	8 214 (42,8 %)
60 und älter	1 908 (47,5 %)	1 936 (46,9 %)	1 970 (46,4 %)	2 001 (46,5 %)	2 042 (46,2 %)
<b>Bevölkerung am Ort der Nebenwohnung<sup>1)</sup></b>	<b>5 496</b>	<b>5 381</b>	<b>5 410</b>	<b>5 563</b>	<b>5 464</b>

## Bevölkerung



## Bevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen - Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Anmerkung: <sup>1)</sup> am Quartalsende

Quellen: Melderegister der LH Dresden, Kommunale Statistikstelle

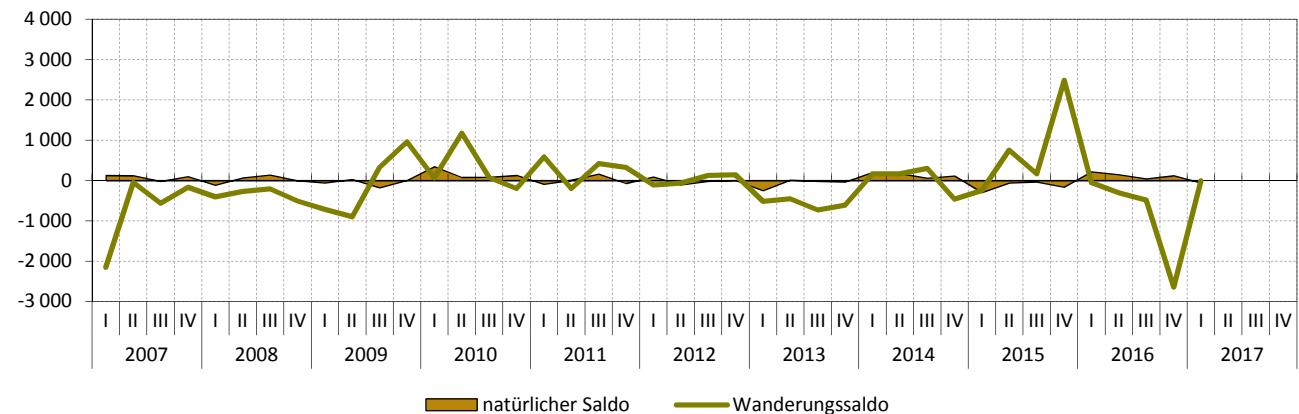
## Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach Stadtteilen am 31.03.2017

Stadt/Stadtteil	ins- gesamt	Anteil in Prozent		davon im Alter von ... bis ... Jahren (Anteil in Prozent)					
		weiblich	Ausländer	0-5	6-17	18-24	25-44	45-59	60 und älter
Dresden insgesamt	552 856	50,1	6,9	6,4	9,9	7,8	30,5	18,4	26,9
01 Innere Altstadt	1 699	51,9	17,0	2,7	3,6	14,8	32,6	12,2	34,1
02 Pirnaische Vorstadt	5 862	51,9	13,1	3,8	4,1	12,8	31,8	12,7	34,8
03 Seevorstadt-Ost	7 390	49,2	17,2	3,7	4,7	15,3	28,4	13,5	34,4
04 Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-W.	8 452	52,3	12,9	4,2	4,7	9,0	29,2	13,4	39,5
05 Friedrichstadt	8 978	44,1	21,7	6,7	7,6	17,4	42,5	10,9	14,9
06 Johannstadt-Nord	12 272	53,0	12,3	7,0	9,0	7,3	30,7	13,2	32,8
07 Johannstadt-Süd	12 225	55,4	10,2	3,4	5,1	7,7	20,7	14,4	48,7
11 Äußere Neustadt (Antonstadt)	17 964	47,2	10,0	8,1	9,4	11,0	52,5	13,2	5,9
12 Radeberger Vorstadt	8 910	49,2	6,5	8,5	13,7	4,6	34,6	21,5	16,9
13 Innere Neustadt	7 614	49,6	12,5	6,7	8,8	9,5	37,8	14,6	22,6
14 Leipziger Vorstadt	12 815	45,8	7,3	8,3	9,3	11,4	49,6	12,3	9,0
15 Albertstadt	3 111	45,3	7,8	7,8	9,9	5,4	40,9	16,8	19,2
21 Pieschen-Süd	11 971	49,0	7,4	9,7	10,5	8,7	46,9	14,3	10,1
22 Mickten	12 891	50,1	4,9	7,1	9,9	6,3	35,2	19,0	22,6
23 Kaditz	5 582	50,2	3,6	6,7	10,2	5,5	32,1	20,7	24,8
24 Trachau	10 207	51,5	1,8	7,2	11,8	4,3	27,5	21,2	28,0
25 Pieschen-Nord/Trachenberge	12 701	49,0	4,8	7,4	10,0	6,8	37,4	17,9	20,5
31 Klotzsche*	14 207	50,3	3,2	6,1	11,7	4,5	24,2	22,4	31,1
32 Hellerau/Wilschdorf	6 282	50,1	0,9	5,8	12,7	3,4	21,0	25,5	31,6
35 Weixdorf	6 007	50,0	1,5	6,0	12,6	3,6	20,5	27,8	29,5
36 Langebrück/Schönborn	4 390	50,8	2,2	6,3	14,1	4,2	21,9	23,3	30,2
41 Loschwitz/Wachwitz	5 644	51,9	3,1	6,3	13,1	4,0	22,1	25,6	28,9
42 Bühlau/Weißer Hirsch*	11 425	52,2	3,0	6,6	13,8	3,5	22,8	22,0	31,2
43 Hosterwitz/Pillnitz	3 418	50,8	3,7	4,2	11,9	4,6	18,7	25,2	35,5
45 Weißenberg	5 704	51,3	3,1	5,0	11,6	4,0	23,9	23,2	32,3
46 Gönnsdorf/Pappritz	4 048	48,9	3,4	6,2	13,3	4,9	20,7	25,4	29,5
47 Schönfeld/Schullwitz	3 307	49,3	0,7	6,8	13,6	3,5	22,8	24,5	28,7
51 Blasewitz	10 285	52,7	4,5	7,2	12,2	5,3	26,7	22,2	26,4
52 Striesen-Ost	15 179	51,6	4,0	9,2	13,4	5,7	35,0	20,3	16,5
53 Striesen-Süd	11 297	52,0	7,5	6,3	8,5	7,4	30,0	17,0	30,8
54 Striesen-West	13 168	53,1	5,0	6,9	8,4	6,3	30,5	17,7	30,2
55 Tolkewitz/Seidnitz-Nord	11 301	52,5	4,2	6,6	10,0	4,2	28,3	18,8	32,1
56 Seidnitz/Dobritz	13 401	51,8	2,9	5,3	9,2	5,8	27,8	18,7	33,3
57 Gruna	13 318	53,0	4,4	6,1	9,6	6,0	25,2	18,5	34,6
61 Leuben	12 006	52,5	3,6	5,9	9,2	5,8	24,6	18,6	36,0
62 Laubegast	12 204	51,4	2,3	5,4	10,1	4,4	24,1	22,8	33,2
63 Kleinzschachwitz	8 658	51,1	1,3	5,0	13,0	4,0	20,5	25,2	32,4
64 Großzschachwitz	6 380	50,8	2,9	6,2	9,9	5,2	25,8	18,2	34,7
71 Prohlis-Nord	6 283	50,0	11,2	6,0	9,7	5,8	24,1	18,1	36,2
72 Prohlis-Süd	8 661	49,7	9,6	5,1	9,7	6,8	23,1	16,5	38,8
73 Niedersedlitz	5 975	49,7	3,9	5,5	12,3	5,3	24,5	24,3	28,2
74 Lockwitz	6 800	49,7	2,5	6,3	12,7	4,5	24,2	26,0	26,2
75 Leubnitz-Neuostra	14 195	50,7	3,8	5,4	9,8	5,3	24,2	21,0	34,3
76 Strehlen	10 967	48,4	11,8	6,1	10,3	12,2	32,0	17,3	22,2
77 Reick	5 330	52,7	7,9	5,9	10,0	6,5	25,7	19,2	32,8
81 Südvorstadt-West	13 095	48,0	17,3	6,4	7,9	17,5	32,2	13,1	22,9
82 Südvorstadt-Ost	8 898	41,5	29,4	4,0	5,7	33,0	32,5	9,2	15,5
83 Räcknitz/Zschertnitz	9 745	49,5	8,8	5,1	7,6	9,1	26,5	14,2	37,5
84 Kleinpestitz/Mockritz	7 380	50,5	2,5	5,1	8,8	4,9	22,5	20,9	37,9
85 Coschütz/Gittersee	5 869	48,2	4,9	6,2	10,5	7,2	27,2	22,0	26,9
86 Plauen	11 807	49,8	6,3	7,7	11,0	8,8	34,3	16,7	21,5
90 Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha	7 587	50,5	1,7	6,8	11,1	3,9	25,0	24,2	29,0
91 Cotta	11 371	50,0	4,0	7,7	9,6	7,8	37,2	18,6	19,1
92 Löbtau-Nord	9 158	48,7	6,8	7,9	7,4	16,0	43,8	12,2	12,7
93 Löbtau-Süd	11 428	48,1	5,2	8,0	7,6	13,3	45,1	12,5	13,5
94 Naußlitz	9 443	49,8	2,7	6,6	10,4	5,8	28,1	22,9	26,3
95 Gorbitz-Süd	8 683	46,1	14,5	5,7	10,8	8,4	28,0	17,4	29,7
96 Gorbitz-Ost	6 214	51,4	5,6	5,5	9,9	7,8	25,3	15,8	35,7
97 Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz	6 216	46,2	17,2	5,9	8,7	9,8	29,0	21,0	25,6
98 Briesnitz	11 100	49,8	2,4	6,2	11,2	4,6	26,5	23,7	27,8
99 Altfranken/Gompitz	4 378	49,8	1,2	6,1	12,1	3,6	21,1	27,8	29,2

Quellen: Melderegister der LH Dresden, Kommunale Statistikstelle

	I. Quartal 2016	II. Quartal 2016	III. Quartal 2016	IV. Quartal 2016	I. Quartal 2017
	Anzahl (darunter weiblich)				
<b>Bevölkerungsbewegung<sup>1)</sup></b>					
<b>zugezogene Personen</b>	7 906 (38,6 %)	7 529 (39,4 %)	10 464 (42,3 %)	9 907 (42,1 %)	7 307 (39,1 %)
darunter Ausländer	3 909 (33,1 %)	3 628 (33,7 %)	4 341 (34,9 %)	3 979 (35,0 %)	3 370 (33,2 %)
aus dem Ausland	2 844 (37,8 %)	2 038 (40,5 %)	2 881 (42,1 %)	2 412 (40,9 %)	2 003 (39,3 %)
aus den alten Bundesländern	951 (43,8 %)	1 006 (43,3 %)	1 643 (43,8 %)	1 820 (47,0 %)	912 (40,4 %)
aus den neuen Bundesländern (ohne SN)	744 (43,0 %)	739 (47,4 %)	1 424 (49,7 %)	1 446 (48,8 %)	796 (43,5 %)
aus Sachsen (ohne Umland Dresden <sup>2)</sup> )	1 392 (37,8 %)	1 569 (37,7 %)	2 017 (42,5 %)	1 904 (41,3 %)	1 310 (43,8 %)
aus dem Umland Dresden <sup>2)</sup>	1 475 (41,1 %)	1 613 (41,0 %)	1 754 (47,3 %)	1 608 (45,2 %)	1 538 (45,3 %)
aus unbekannt	500 (21,0 %)	564 (18,6 %)	745 (12,8 %)	717 (15,5 %)	748 (11,1 %)
<b>fortgezogene Personen</b>	8 034 (41,9 %)	6 975 (40,3 %)	9 639 (42,7 %)	7 877 (42,0 %)	7 441 (40,9 %)
darunter Ausländer	3 434 (36,0 %)	2 474 (30,7 %)	3 531 (35,3 %)	2 521 (31,3 %)	2 653 (30,6 %)
in das Ausland	1 139 (46,0 %)	814 (42,1 %)	1 561 (46,4 %)	953 (40,5 %)	1 070 (43,2 %)
in die alten Bundesländer	1 243 (45,7 %)	1 288 (40,0 %)	1 817 (45,5 %)	1 400 (44,7 %)	1 187 (44,8 %)
in die neuen Bundesländer (ohne SN)	785 (48,9 %)	758 (47,5 %)	1 097 (45,2 %)	1 107 (47,3 %)	896 (46,3 %)
nach Sachsen (ohne Umland Dresden <sup>2)</sup> )	1 870 (40,3 %)	1 258 (42,4 %)	1 715 (45,4 %)	1 501 (44,4 %)	1 331 (42,9 %)
in das Umland Dresden <sup>2)</sup>	1 975 (45,8 %)	1 716 (48,7 %)	2 010 (49,5 %)	1 693 (50,3 %)	1 659 (50,5 %)
nach unbekannt	1 022 (22,9 %)	1 141 (19,4 %)	1 436 (20,2 %)	1 223 (21,0 %)	1 298 (17,6 %)
darunter Abmeldungen von Amts wegen	739	853	1 110	842	1 029
<b>Wanderungssaldo</b>	- 128 (- 319)	554 (- 161)	828 (- 313)	2 030 (- 862)	- 134 (- 192)
darunter Ausländer	475 (56)	1 154 (465)	810 (267)	1 458 (603)	717 (309)
zum Ausland	1 705 (552)	1 224 (482)	1 320 (489)	1 459 (600)	933 (325)
zu den alten Bundesländern	- 292 (-151)	- 282 (79)	- 174 (-108)	420 (-230)	- 275 (-164)
zu den neuen Bundesländern (ohne SN)	- 41 (64)	- 19 (10)	327 (-212)	339 (-181)	- 100 (-69)
zu Sachsen (ohne Umland Dresden <sup>2)</sup> )	- 478 (228)	311 (57)	302 (-80)	403 (121)	- 21 (3)
zum Umland Dresden <sup>2)</sup>	- 500 (-299)	- 103 (-173)	- 256 (-165)	- 85 (-124)	- 121 (-142)
<b>natürliche Bevölkerungsbewegung</b>					
Eheschließende	641	1 976	2 543	1 449	835
darunter Ausländer	74	126	216	232	188
Geschiedene	369	489	446	409	483
darunter Ausländer	28	42	34	30	29
Lebendgeborene	1 509 (50,2 %)	1 607 (47,4 %)	1 757 (48,4 %)	1 556 (48,8 %)	1 499 (49,7 %)
darunter Ausländer	79 (54,4 %)	77 (39,0 %)	91 (44,0 %)	125 (51,2 %)	112 (53,6 %)
Gestorbene	1 485 (52,6 %)	1 197 (51,0 %)	1 205 (49,4 %)	1 301 (50,9 %)	1 536 (53,0 %)
darunter Ausländer	16 (31,3 %)	19 (42,1 %)	17 (29,4 %)	7 (14,3 %)	13 (23,1 %)
Geborenenüberschuss	24 (- 23)	410 (- 152)	552 (- 255)	255 (- 98)	- 37 (- 69)
darunter bei Ausländern	63	58	74	118	99
<b>Umgezogene</b>	11 216 (42,6 %)	12 506 (42,9 %)	12 611 (43,9 %)	12 805 (43,1 %)	12 101
darunter Ausländer	2 820 (24,1 %)	3 763 (28,3 %)	3 299 (30,4 %)	3 711 (30,2 %)	3 267
<b>Einbürgerungen<sup>1)</sup></b>	88	72	69	111	105

#### Bevölkerungssaldi - Differenz zum Vorjahresquartal

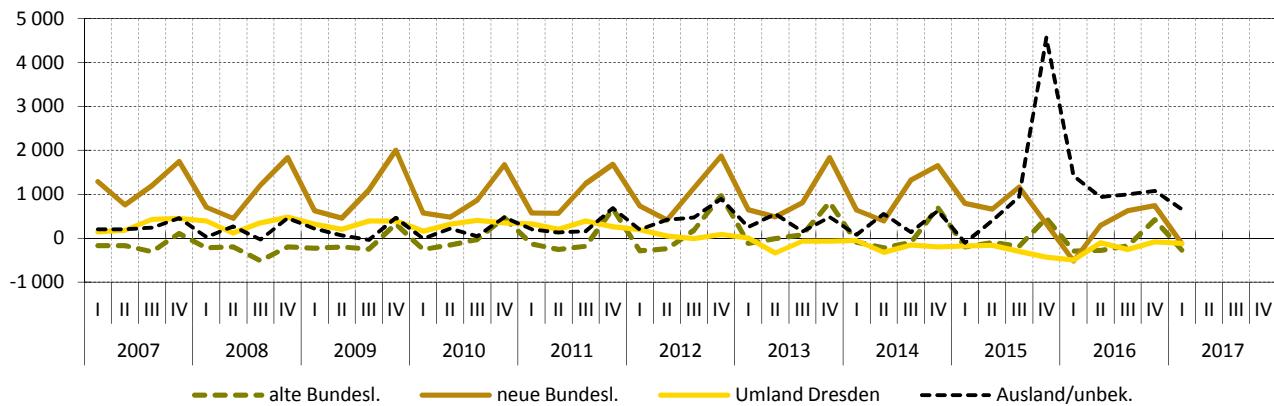


Anmerkungen: <sup>1)</sup> vorläufige Daten

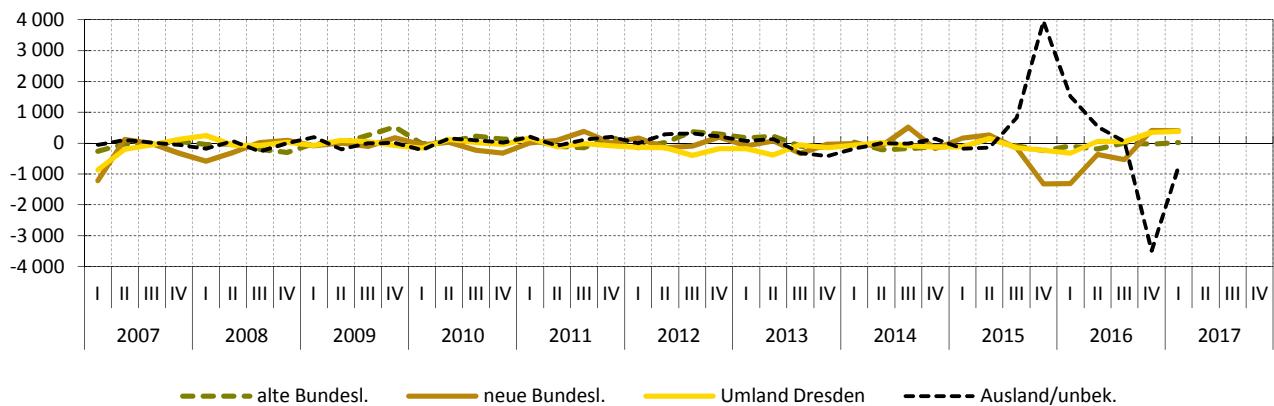
<sup>2)</sup> Umland: Kreise Meißen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Bautzen (nur westlicher Teil), Mittelsachsen (nur südöstlicher Teil)

Quellen: Melderegister der LH Dresden, Kommunale Statistikstelle

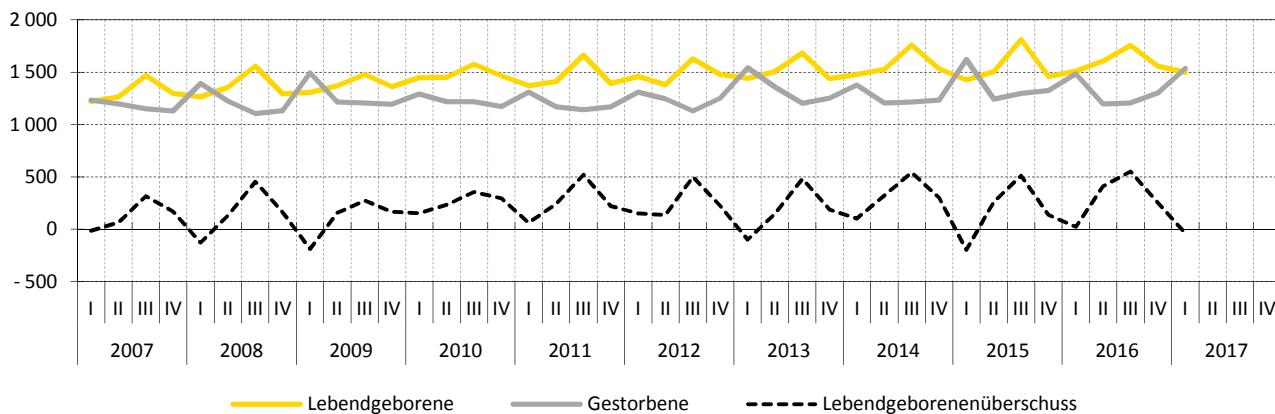
### Wanderungssaldi nach Gebieten (ohne von Amts wegen)



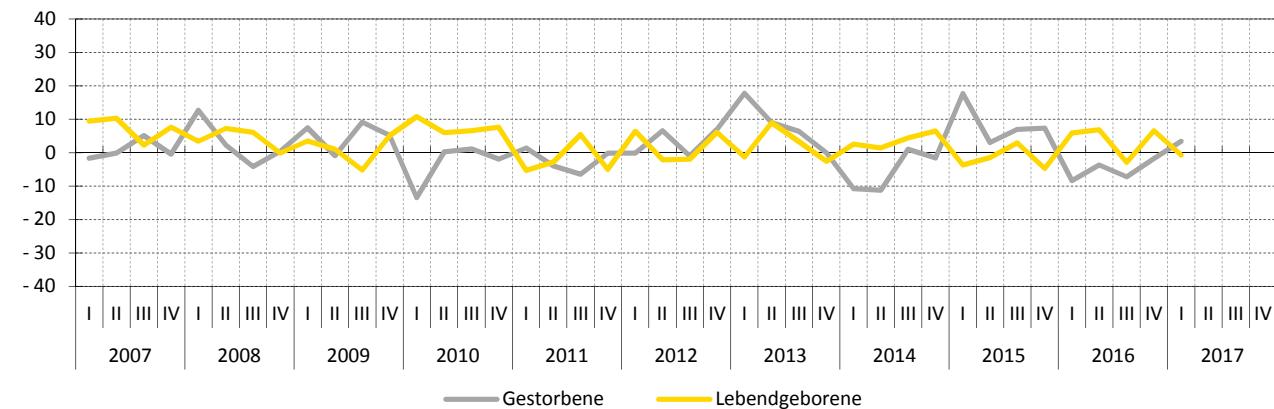
### Wanderungssaldi nach Gebieten (ohne Abmeldungen von Amts wegen) - Differenz zum Vorjahresquartal



### Lebendgeborene und Gestorbene



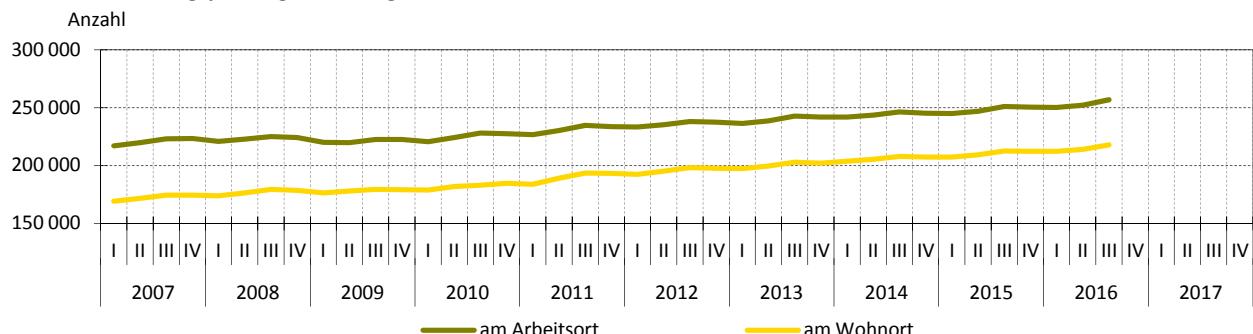
### Lebendgeborene und Gestorbene, Änderung zum Vorjahresquartal - in Prozent



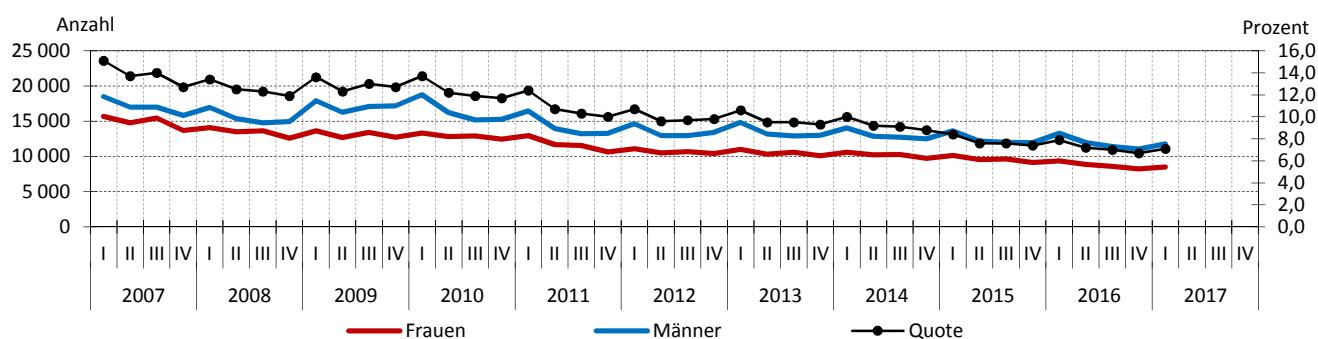
Quellen: Melderegister der LH Dresden, Kommunale Statistikstelle

	I. Quartal 2016	II. Quartal 2016	III. Quartal 2016	IV. Quartal 2016	I. Quartal 2017
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort<sup>1)</sup></b>	<b>212 454</b>	<b>214 116</b>	<b>218 014</b>	.	.
davon Frauen	104 465	104 911	106 830	.	.
Männer	107 989	109 205	111 184	.	.
darunter Ausländer	8 877	9 131	9 567	.	.
darunter 15- bis unter 25-Jährige	14 691	14 440	16 390	.	.
darunter 55 Jahre und älter	33 618	34 276	34 720	.	.
darunter in Teilzeit	59 570	60 738	62 250	.	.
darunter Auszubildende	7 118	6 611	7 971	.	.
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort<sup>1)</sup></b>	<b>250 196</b>	<b>252 056</b>	<b>256 794</b>	.	.
davon Frauen	127 037	127 490	129 773	.	.
Männer	123 251	124 566	127 021	.	.
darunter Ausländer	10 007	10 627	11 126	.	.
darunter 15- bis unter 25-Jährige	17 709	17 356	19 499	.	.
darunter 55 Jahre und älter	43 135	43 983	44 739	.	.
darunter in Teilzeit	70 750	72 192	73 974	.	.
darunter Auszubildende	8 786	8 016	9 620	.	.
<b>Bestand an Arbeitslosen<sup>1)</sup></b>	<b>22 643</b>	<b>20 814</b>	<b>20 016</b>	<b>19 275</b>	<b>20 271</b>
davon Frauen	9 378	8 868	8 599	8 218	8 508
Männer	13 265	11 946	11 417	11 057	11 763
darunter 15- bis unter 25-Jährige	1 802	1 817	1 598	1 287	1 510
darunter 55 Jahre und älter	4 246	3 985	3 957	3 939	4 099
darunter Langzeitarbeitslose	8 228	7 703	7 615	7 250	7 163
darunter Schwerbehinderte	1 180	1 102	1 108	1 088	1 082
darunter Ausländer	3 611	3 321	2 993	2 894	3 219
Arbeitslosenquote (Prozent) aller zivilen Erwerbspersonen	7,9	7,2	7,0	6,7	7,1
davon Frauen	6,9	6,5	6,3	6,0	6,2
Männer	8,9	7,9	7,6	7,4	7,8
darunter 15- bis unter 25-Jährige	6,9	7,5	6,6	5,3	6,3
darunter 55- bis unter 65-Jährige	9,4	8,7	8,6	8,6	8,9
darunter Ausländer	29,2	23,7	21,4	20,7	x
<b>Gemeldete Arbeitsstellen</b>					
Bestand an Arbeitsstellen	3 495	3 111	3 158	2 928	3 077

### Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



### Arbeitslose



Anmerkung: <sup>1)</sup> vorläufige Angaben am Quartalsende

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

## Arbeitslose nach Stadtteilen zum 31.03.2017

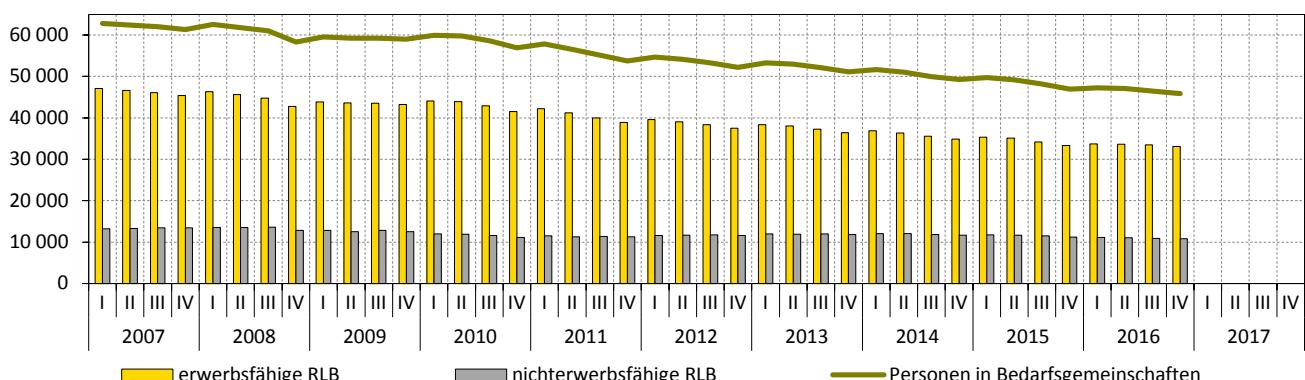
Stadt/Stadtteil	ins- gesamt	Anteil <sup>1)</sup> in Prozent	Arbeitslose						
			darunter				davon		
			Frauen	Aus- länder	Teilzeit- wunsch	Langzeit- arbeitslose	unter 25 Jahre	25 bis 54 Jahre	55 Jahre und älter
<b>Dresden insgesamt</b>	<b>20 271</b>	<b>5,9</b>	<b>8 508</b>	<b>3 219</b>	<b>2 439</b>	<b>7 163</b>	<b>1 510</b>	<b>14 662</b>	<b>4 099</b>
01 Innere Altstadt	45	4,1	20	13	.	15	.	30	13
02 Pirnaische Vorstadt	323	9,0	118	90	.	133	22	239	62
03 Seevorstadt-Ost	312	6,9	109	105	35	100	26	222	64
04 Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-W.	315	6,6	129	99	44	103	40	218	57
05 Friedrichstadt	531	8,0	188	156	59	189	49	407	75
06 Johannstadt-Nord	501	7,4	252	164	79	195	23	392	86
07 Johannstadt-Süd	431	7,3	202	104	56	177	28	290	113
11 Äußere Neustadt (Antonstadt)	822	5,8	336	136	128	250	56	691	75
12 Radeberger Vorstadt	299	5,1	104	43	39	117	12	250	37
13 Innere Neustadt	273	5,5	118	77	33	85	21	212	40
14 Leipziger Vorstadt	528	5,5	189	55	46	182	35	420	73
15 Albertstadt	80	3,8	37	4	11	26	8	59	13
21 Pieschen-Süd	673	7,8	298	68	98	214	42	525	106
22 Mickten	514	6,1	246	48	62	185	41	362	111
23 Kaditz	190	5,4	89	17	30	63	14	126	50
24 Trachau	260	4,4	110	20	30	90	15	200	45
25 Pieschen-Nord/Trachenberge	554	6,6	228	63	75	198	35	419	100
31 Klotzsche*	322	3,9	137	25	50	112	17	201	104
32 Hellerau/Wilschdorf	120	3,3	49	4	15	41	3	76	41
35 Weixdorf	100	2,8	40	5	15	41	4	59	37
36 Langebrück/Schönborn	56	2,3	21	0	10	20	3	34	19
41 Loschwitz/Wachwitz	76	2,3	40	5	12	15	4	57	15
42 Bühlau/Weißer Hirsch*	171	2,8	72	9	25	60	6	119	46
43 Hosterwitz/Pillnitz	77	4,0	29	23	11	18	8	44	25
45 Weißig	151	4,5	58	7	24	50	12	93	46
46 Gönnisdorf/Pappritz	56	2,4	23	7	15	13	3	34	19
47 Schönfeld/Schullwitz	66	3,4	23	-	4	23	5	38	23
51 Blasewitz	179	2,9	90	16	16	59	6	127	46
52 Striesen-Ost	292	3,0	127	30	34	94	15	227	50
53 Striesen-Süd	337	5,0	147	63	34	119	27	232	78
54 Striesen-West	289	3,7	123	44	26	86	15	214	60
55 Tolkewitz/Seidnitz-Nord	403	6,3	188	47	51	131	26	282	95
56 Seidnitz/Dobritz	475	6,1	215	37	57	203	36	322	117
57 Gruna	321	4,4	156	43	30	114	28	207	86
61 Leuben	595	9,1	303	43	64	238	50	424	121
62 Laubegast	287	4,1	117	16	21	120	13	186	88
63 Kleinzschachwitz	112	2,3	55	3	11	35	6	80	26
64 Großzsachachwitz	218	6,1	91	11	31	95	15	144	59
71 Prohlis-Nord	530	15,1	204	130	60	191	44	385	101
72 Prohlis-Süd	801	17,2	299	115	97	320	70	572	159
73 Niedersedlitz	109	3,0	54	10	12	33	7	71	31
74 Lockwitz	116	2,8	53	7	15	33	7	73	36
75 Leubnitz-Neuostra	420	5,1	169	49	38	157	22	301	97
76 Strehlen	649	8,9	254	140	75	234	60	472	117
77 Reick	312	10,1	148	39	34	122	25	235	52
81 Südvorstadt-West	509	5,9	241	170	76	158	53	369	87
82 Südvorstadt-Ost	293	4,3	108	162	27	63	46	207	40
83 Räcknitz/Zschertnitz	367	6,7	130	79	37	113	30	265	72
84 Kleinpestitz/Mockritz	156	3,6	71	9	27	60	8	96	52
85 Coschütz/Gittersee	166	4,6	54	28	13	52	19	115	32
86 Plauen	248	3,3	113	47	24	78	12	176	60
90 Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha	175	3,9	78	4	25	54	11	106	58
91 Cotta	494	6,3	218	48	63	172	37	359	98
92 Löbtau-Nord	361	5,2	168	43	41	144	14	282	65
93 Löbtau-Süd	421	5,0	185	44	48	149	29	325	67
94 Naußlitz	256	4,3	94	21	26	98	11	177	68
95 Gorbitz-Süd	900	16,6	321	192	88	357	86	653	161
96 Gorbitz-Ost	409	11,4	199	42	64	185	35	293	81
97 Gorbitz-Nord/Neu-Omschwitz	546	12,6	235	106	62	200	43	386	117
98 Briesnitz	264	3,9	118	14	42	90	14	181	69
99 Altfranken/Gompitz	69	2,6	32	4	8	20	0	37	32

Anmerkung: <sup>1)</sup> Anteil an der Altersgruppe 18 bis 64 Jahre

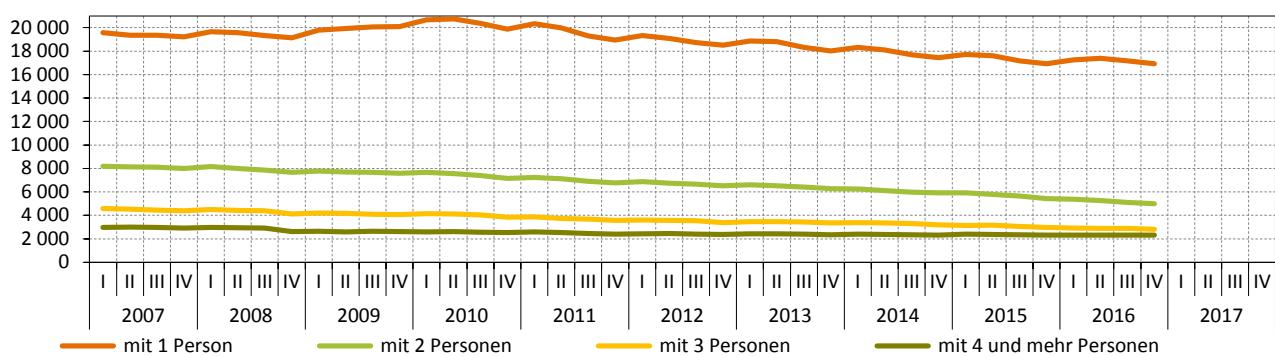
Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Kommunale Statistikstelle (nichtzuordenbare Personen sind in der Gesamtsumme enthalten)

	I. Quartal 2016	II. Quartal 2016	III. Quartal 2016	IV. Quartal 2016	I. Quartal 2017
<b>Personen in Bedarfsgemeinschaften (BG) nach SGB II<sup>1)</sup><sup>2)</sup></b>	<b>47 233</b>	<b>46 849</b>	<b>46 498</b>	<b>45 832</b>	.
darunter Regelleistungsberechtigte(RLB) nach SGB II <sup>1)</sup> <sup>2)</sup>	44 795	44 487	44 431	43 878	.
davon erwerbsfähige Regelleistungsberechtigte	33 697	33 524	33 510	33 089	.
darunter Arbeitslose	15 278	14 513	14 025	13 718	.
Frauen	16 354	16 122	16 088	15 777	.
Alleinerziehende	4 878	4 824	4 815	4 758	.
unter 25 Jahren	4 323	4 602	4 908	4 967	.
davon Deutsche	28 882	28 177	27 563	26 666	.
darunter Deutsche unter 25 Jahre	3 475	3 489	3 521	3 408	.
davon Ausländer	4 794	5 319	5 910	6 387	.
darunter Ausländer unter 25 Jahre	848	1 113	1 387	1 559	.
davon nichterwerbsfähige Regelleistungsberechtigte	11 098	10 963	10 921	10 789	.
<b>Bedarfsgemeinschaften (BG) nach SGB II<sup>1)</sup><sup>2)</sup></b>	<b>27 891</b>	<b>27 756</b>	<b>27 478</b>	<b>27 040</b>	.
davon mit 1 Person	17 261	17 321	17 164	16 921	.
mit 2 Personen	5 380	5 237	5 106	4 982	.
mit 3 und mehr Personen	5 250	5 198	5 208	5 137	.
davon mit 1 erwerbsf. Leistungsberechtigten	22 073	22 065	21 930	21 559	.
mit 2 und mehr erwerbsfähigen Leistungsberechtigten	5 399	5 290	5 350	5 328	.
davon mit 1 Kind unter 15 Jahren	4 384	4 274	4 209	4 128	.
mit 2 und mehr Kindern unter 15 Jahren	3 102	3 083	3 092	3 084	.
darunter mit Leistungen zum Lebensunterhalt	26 688	23 602	23 473	23 100	.
mit Leistungen für Unterkunft	25 996	25 889	25 685	25 596	.
mit Sozialgeld	2 967	2 944	2 938	2 941	.
<b>Wohngeldhaushalte</b>					
Empfänger von allgemeinem Wohngeld <sup>1)</sup> <sup>3)</sup>	6 271	6 507	6 583	6 520	.

### Leistungsberechtigte nach SGB II



### Bedarfsgemeinschaften nach SGB II



Anmerkungen: <sup>1)</sup> am Quartalsende

<sup>2)</sup> Daten nach einer Wartezeit von drei Monaten; durch die Neustrukturierung von Daten im Rahmen einer Revision der Bundesagentur für Arbeit wurden rückwirkend Daten ausgespicktet, da zukünftig nur die Regelleistungsberechtigten angegeben werden

<sup>3)</sup> vorläufige Daten

## Regelleistungsberechtigte und BG nach Stadtteilen zum 31.12.2016

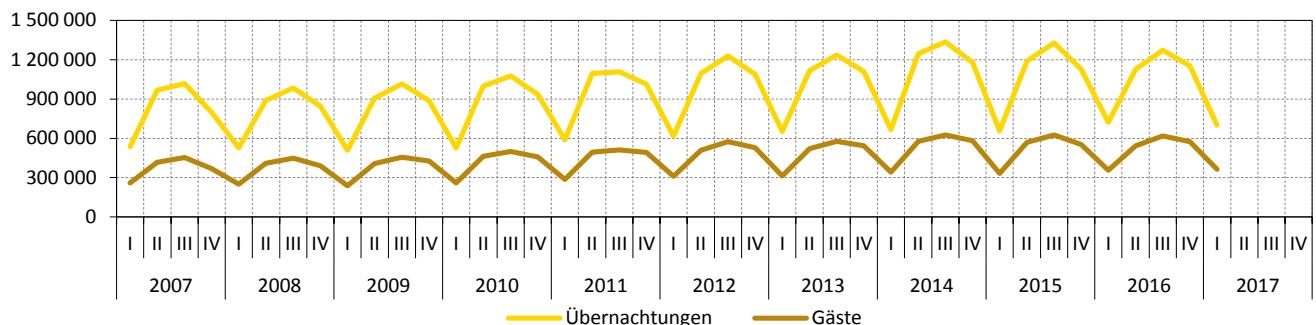
Stadt/Stadtteil	Regelleistungsberechtigte und Bedarfsgemeinschaften (BG) SGB II						
	Regelleistungsberechtigte			Anteil in Prozent <sup>1)</sup>		BG insgesamt	dar. BG mit Kindern unter 15 Jahren
	insgesamt	erwerbsfähige	nicht erwerbsf.	erwerbsfähige	nicht erwerbsf.	insgesamt	
Dresden insgesamt	43 878	33 089	10 789	9,3	13,9	27 040	7 212
01 Innere Altstadt	55	51	4	4,5	4,7	47	3
02 Pirnaische Vorstadt	661	546	115	15,0	30,3	457	81
03 Seevorstadt-Ost	674	521	153	11,3	27,2	440	84
04 Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-W.	691	536	155	11,3	24,1	421	104
05 Friedrichstadt	1 147	875	272	12,7	23,9	715	160
06 Johannstadt-Nord	1 427	1 015	412	14,3	24,1	735	239
07 Johannstadt-Süd	987	773	214	12,7	24,9	588	151
11 Äußere Neustadt (Antonstadt)	1 574	1 211	363	8,4	13,0	1 074	261
12 Radeberger Vorstadt	751	541	210	9,0	12,3	443	138
13 Innere Neustadt	582	453	129	8,9	12,5	386	92
14 Leipziger Vorstadt	1 066	841	225	8,4	10,9	745	163
15 Albertstadt	139	109	30	5,3	6,1	99	24
21 Pieschen-Süd	1 726	1 217	509	13,6	23,8	971	344
22 Mickten	1 234	899	335	10,4	17,4	732	227
23 Kaditz	418	308	110	8,4	13,1	249	80
24 Trachau	548	406	142	6,5	8,4	335	105
25 Pieschen-Nord/Trachenberge	1 421	1 046	375	12,0	19,7	868	261
31 Klotzsche*	631	473	158	5,6	7,4	391	110
32 Hellerau/Wilschdorf	174	132	42	3,5	4,3	113	26
35 Weixdorf	111	97	14	2,6	1,5	80	10
36 Langebrück/Schönborn	64	48	16	1,8	2,1	36	12
41 Loschwitz/Wachwitz	87	66	21	1,9	2,3	60	13
42 Bühlau/Weißer Hirsch*	290	219	71	3,4	3,6	181	48
43 Hosterwitz/Pillnitz	125	107	18	5,3	4,0	94	13
45 Weißig	245	209	36	5,9	4,6	174	29
46 Gönnsdorf/Pappritz	63	48	15	1,9	2,3	43	10
47 Schönfeld/Schullwitz	82	60	22	2,9	3,9	47	13
51 Blasewitz	248	190	58	3,0	3,4	161	39
52 Striesen-Ost	411	334	77	3,3	2,6	287	57
53 Striesen-Süd	695	560	135	8,1	9,5	448	103
54 Striesen-West	478	377	101	4,7	5,7	312	77
55 Tolkewitz/Seidnitz-Nord	934	653	281	9,7	17,1	532	206
56 Seidnitz/Dobritz	882	693	189	8,7	11,4	576	156
57 Gruna	678	516	162	6,8	9,1	402	123
61 Leuben	1 497	1 080	417	15,9	26,7	876	313
62 Laubegast	514	414	100	5,6	6,2	352	77
63 Kleinzsachachwitz	132	104	28	2,0	2,2	91	18
64 Großzsachachwitz	397	311	86	8,2	10,0	267	64
71 Prohlis-Nord	1 277	929	348	25,7	41,3	759	214
72 Prohlis-Süd	2 132	1 602	530	32,1	48,4	1 303	322
73 Niedersedlitz	194	142	52	3,8	6,0	104	35
74 Lockwitz	174	128	46	3,0	4,2	101	32
75 Leubnitz-Neuostra	878	677	201	7,9	11,0	566	135
76 Strehlen	1 444	1 143	301	15,1	20,1	937	190
77 Reick	853	581	272	17,9	37,9	423	166
81 Südvorstadt-West	1 487	995	492	11,0	30,9	696	280
82 Südvorstadt-Ost	633	478	155	6,9	22,4	378	81
83 Räcknitz/Zschertnitz	738	587	151	10,4	14,0	481	96
84 Kleinpestitz/Mockritz	287	231	56	5,2	6,5	186	40
85 Coschütz/Gittersee	279	223	56	5,9	6,7	199	41
86 Plauen	440	352	88	4,5	4,6	289	60
90 Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha	256	193	63	4,1	5,5	158	49
91 Cotta	1 032	770	262	9,6	14,9	630	181
92 Löbtau-Nord	874	664	210	9,4	16,7	529	152
93 Löbtau-Süd	884	669	215	7,8	13,3	563	145
94 Naußlitz	483	388	95	6,3	6,9	332	73
95 Gorbitz-Süd	2 345	1 737	608	29,9	48,8	1 420	364
96 Gorbitz-Ost	1 196	826	370	22,4	46,3	653	234
97 Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz	1 162	887	275	20,0	36,0	739	184
98 Briesnitz	439	338	101	4,7	6,1	290	67
99 Altfranken/Gompitz	101	78	23	2,8	3,4	61	18

Anmerkung: <sup>1)</sup> an Altersgruppe 15-64 Jahre bei erwerbsfähigen, an Altersgruppe 0-14 Jahre bei nichterwerbsfähigen Regelleistungsberechtigten

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (vorläufige Daten), Kommunale Statistikstelle

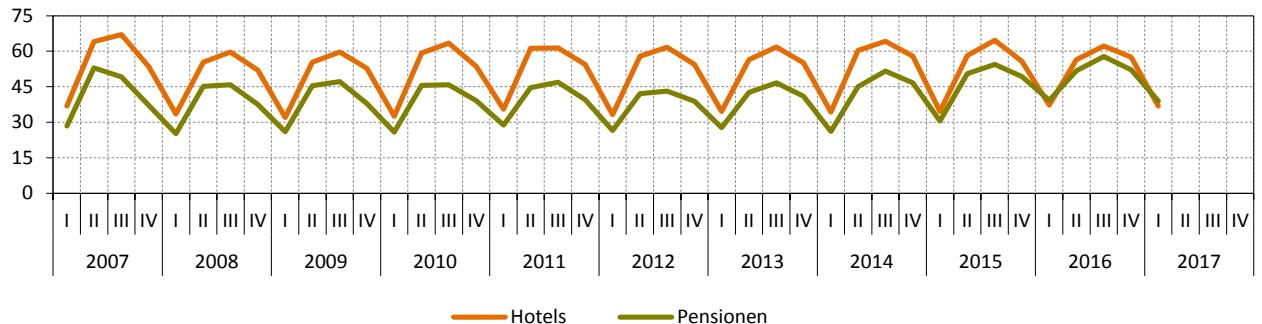
	I. Quartal 2016	II. Quartal 2016	III. Quartal 2016	IV. Quartal 2016	I. Quartal 2017
<b>Tourismus<sup>1)</sup></b>					
Betriebe <sup>2)</sup>	171	176	177	176	174
angebotene Betten und Schlafgelegenheiten <sup>2)</sup>	22 088	22 242	22 476	22 538	21 985
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	37,0	55,5	61,2	55,9	36,1
Gäste	357 175	542 112	618 814	574 317	363 672
darunter Auslandsgäste	61 012	111 654	148 031	95 780	64 584
Übernachtungen	721 783	1 127 951	1 272 003	1 154 223	699 968
darunter Auslandsgäste	133 291	235 403	305 692	199 620	128 463
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	2,02	2,08	2,06	2,01	1,92
<b>darunter Hotels</b>					
Betriebe <sup>2)</sup>	101	102	103	103	100
angebotene Betten und Schlafgelegenheiten <sup>2)</sup>	19 602	19 670	19 997	20 093	19 456
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	37,3	56,4	62,2	57,5	36,9
Gäste	327 535	493 010	563 498	531 441	337 770
Übernachtungen	643 673	1 006 500	1 129 956	1 052 245	636 072
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	1,97	2,04	2,01	1,98	1,88
<b>darunter Pensionen</b>					
Betriebe <sup>2)</sup>	30	30	31	32	31
angebotene Betten und Schlafgelegenheiten <sup>2)</sup>	752	760	771	779	728
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	39,3	51,8	57,8	52,2	39,0
Gäste	9 779	13 042	15 098	14 371	9 296
Übernachtungen	26 992	35 452	40 395	37 652	25 706
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	2,76	2,72	2,68	2,62	3
<b>darunter Jugendherbergen und Hütten</b>					
Betriebe <sup>2)</sup>	8	8	7	7	8
angebotene Betten und Schlafgelegenheiten <sup>2)</sup>	957	953	849	855	910
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	30,5	52,7	57,6	40,0	25,0
Gäste	10 541	20 352	19 185	15 299	8 282
Übernachtungen	27 051	44 563	45 238	31 824	19 618
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	2,57	2,19	2,36	2,08	2,37

### Angekommene Gäste und deren Übernachtungen



### Durchschnittliche Bettenauslastung

Prozent



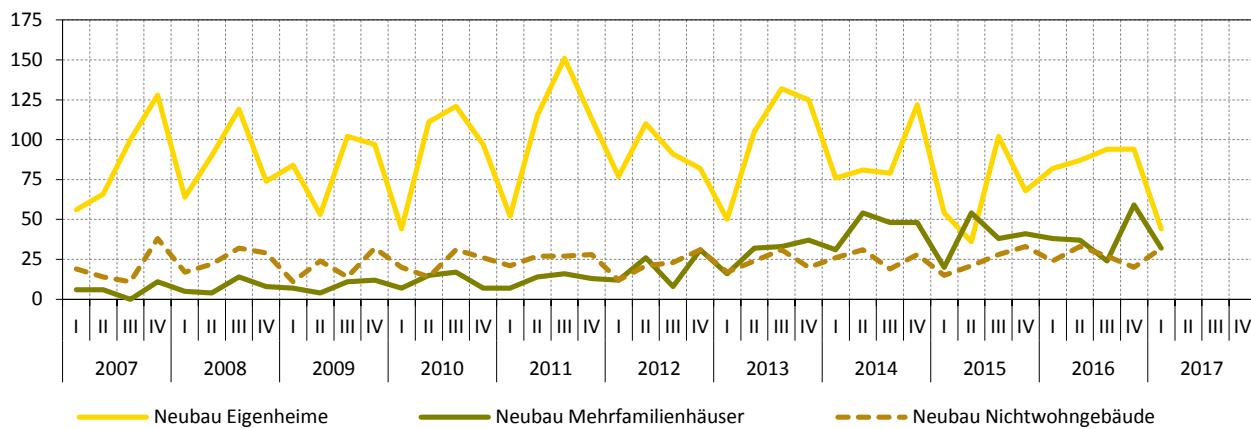
Anmerkungen: <sup>1)</sup> vorläufige Daten

<sup>2)</sup> am Quartalsende

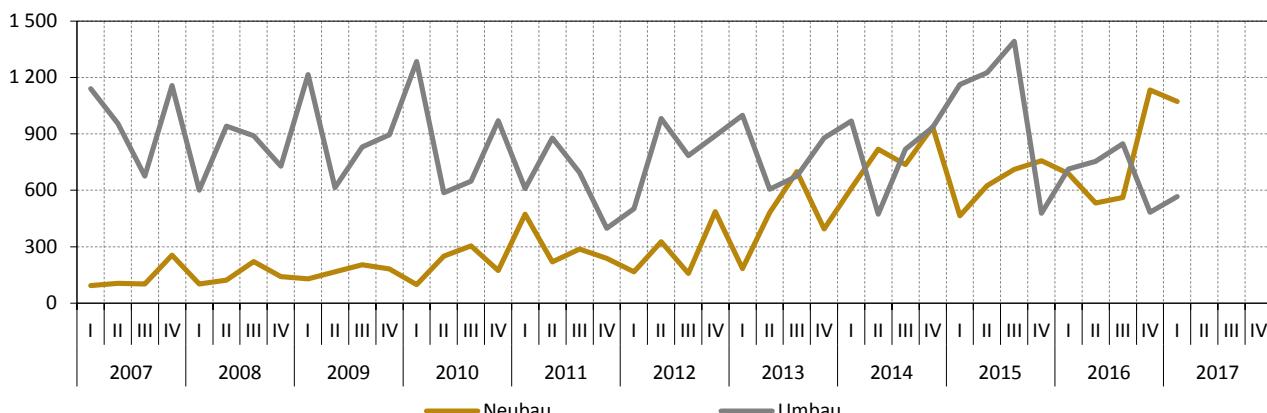
Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

	I. Quartal 2016	II. Quartal 2016	III. Quartal 2016	IV. Quartal 2016	I. Quartal 2017
<b>Baugenehmigungen</b>					
Gebäude insgesamt	270	297	289	287	231
darunter Neubau	144	157	145	173	108
davon Eigenheime	82	87	94	94	44
Mehrfamilienhäuser	38	37	24	59	32
Nichtwohngebäude	24	33	27	20	32
darunter Büro- und Verwaltungsgebäude	1	-	4	1	2
Handelsgebäude	-	-	3	-	4
Betriebsgebäude	12	15	7	4	9
Wohnheime	2	1	1	2	2
darunter Um- und Ausbau Mehrfamilienhäuser	69	69	73	54	52
Wohnungen insgesamt	1 402	1 286	1 409	1 617	1 639
darunter Neubau	689	532	561	1 133	1 072
davon mit ...					
1 Wohnraum	154	41	147	192	551
2 Wohnräume	161	107	116	302	222
3 Wohnräume	165	187	138	392	206
4 Wohnräume	141	121	87	160	62
5 Wohnräume	42	48	53	61	22
6 und mehr Wohnräumen	26	28	20	26	9
darunter in Mehrfamilienhäusern	549	401	399	1 001	543
darunter Wohnungen in Wohnheimen	57	187	188	34	475
<b>Gebäude und Wohnungen<sup>1)</sup></b>					
Gebäude mit Wohnungen	59 976	60 052	60 141	60 442	60 481
Wohnungsbestand	295 334	295 837	296 519	297 322	297 381

### Baugenehmigungen für Gebäude



### Baugenehmigungen für Wohnungen



Anmerkung: <sup>1)</sup> am Quartalsende, vorläufige Daten im I., II. und III. Quartal

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

## Bestand an Gebäuden mit Wohnungen nach Stadtteilen

Stadt/Stadtteil	Wohngebäude				Wohnungen			
	Bestand am 31.12.2016	Zugang (Neubau)	Abgang (Abriss)	Bestand am 31.03.2017	Bestand am 31.12.2016	Zugang (Neubau)	Abgang (Abriss)	Bestand am 31.03.2017
<b>Dresden insgesamt</b>	<b>60 442</b>	<b>39</b>	-	<b>60 481</b>	<b>297 322</b>	<b>59</b>	-	<b>297 381</b>
01 Innere Altstadt	90	-	-	90	1 032	-	-	1 032
02 Pirnaische Vorstadt	204	-	-	204	3 962	-	-	3 962
03 Seevorstadt-Ost	312	-	-	312	4 560	-	-	4 560
04 Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-W.	412	-	-	412	5 448	-	-	5 448
05 Friedrichstadt	438	-	-	438	4 459	-	-	4 459
06 Johannstadt-Nord	319	-	-	319	6 328	-	-	6 328
07 Johannstadt-Süd	451	-	-	451	7 094	-	-	7 094
11 Äußere Neustadt (Antonstadt)	1 153	-	-	1 153	9 805	-	-	9 805
12 Radeberger Vorstadt	791	-	-	791	4 720	-	-	4 720
13 Innere Neustadt	442	-	-	442	4 077	-	-	4 077
14 Leipziger Vorstadt	801	-	-	801	6 522	-	-	6 522
15 Albertstadt	269	-	-	269	1 438	-	-	1 438
21 Pieschen-Süd	821	-	-	821	6 454	-	-	6 454
22 Mickten	984	1	-	985	7 224	1	-	7 225
23 Kaditz	925	-	-	925	3 109	-	-	3 109
24 Trachau	1 266	-	-	1 266	5 358	-	-	5 358
25 Pieschen-Nord/Trachenberge	1 123	-	-	1 123	6 999	-	-	6 999
31 Klotzsche*	1 995	14	-	2 009	7 574	14	-	7 588
32 Hellerau/Wilschdorf	2 095	1	-	2 096	3 044	1	-	3 045
35 Weixdorf	1 977	2	-	1 979	2 811	4	-	2 815
36 Langebrück/Schönborn	1 201	-	-	1 201	2 011	-	-	2 011
41 Loschwitz/Wachwitz	1 297	1	-	1 298	2 974	1	-	2 975
42 Bühlau/Weißen Hirsch*	2 422	1	-	2 423	5 708	1	-	5 709
43 Hosterwitz/Pillnitz	944	-	-	944	1 711	-	-	1 711
45 Weißig	1 253	3	-	1 256	3 050	3	-	3 053
46 Gönnsdorf/Pappritz	1 271	-	-	1 271	1 817	-	-	1 817
47 Schönfeld/Schullwitz	1 055	3	-	1 058	1 525	3	-	1 535
51 Blasewitz	1 160	-	-	1 160	5 259	-	-	5 259
52 Striesen-Ost	883	-	-	883	7 569	-	-	7 569
53 Striesen-Süd	607	-	-	607	6 362	-	-	6 362
54 Striesen-West	720	-	-	720	7 217	-	-	7 217
55 Tolkewitz/Seidnitz-Nord	813	-	-	813	6 225	-	-	6 225
56 Seidnitz/Dobritz	1 128	-	-	1 128	7 862	-	-	7 862
57 Gruna	1 135	-	-	1 135	7 322	-	-	7 322
61 Leuben	1 027	-	-	1 027	6 918	-	-	6 918
62 Laubegast	1 349	1	-	1 350	6 822	1	-	6 823
63 Kleinzschachwitz	2 010	2	-	2 012	4 331	2	-	4 333
64 Großzscha	538	-	-	538	3 640	-	-	3 640
71 Prohlis-Nord	314	-	-	314	3 739	-	-	3 739
72 Prohlis-Süd	251	-	-	251	5 161	-	-	5 161
73 Niedersedlitz	1 158	-	-	1 158	2 852	-	-	2 852
74 Lockwitz	1 856	-	-	1 856	3 132	-	-	3 132
75 Leubnitz-Neuostra	2 255	2	-	2 257	7 694	2	-	7 696
76 Strehlen	973	-	-	973	5 346	-	-	5 346
77 Reick	527	-	-	527	2 940	-	-	2 940
81 Südvorstadt-West	579	-	-	579	6 228	-	-	6 228
82 Südvorstadt-Ost	419	1	-	420	3 449	11	-	3 460
83 Räcknitz/Zschertnitz	695	-	-	695	5 520	-	-	5 520
84 Kleinpestitz/Mockritz	1 049	1	-	1 050	4 076	1	-	4 077
85 Coschütz/Gittersee	1 191	-	-	1 191	3 100	-	-	3 100
86 Plauen	1 033	1	-	1 034	5 882	1	-	5 883
90 Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha	1 756	1	-	1 757	3 834	1	-	3 835
91 Cotta	994	1	-	995	6 505	1	-	6 506
92 Löbtau-Nord	493	-	-	493	5 186	-	-	5 186
93 Löbtau-Süd	680	1	-	681	6 416	9	-	6 425
94 Naußlitz	1 917	-	-	1 917	5 138	-	-	5 138
95 Gorbitz-Süd	524	-	-	524	5 179	-	-	5 179
96 Gorbitz-Ost	270	-	-	270	3 794	-	-	3 794
97 Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz	286	-	-	286	3 875	-	-	3 875
98 Briesnitz	2 281	-	-	2 281	5 964	-	-	5 964
99 Altfranken/Gompitz	1 260	2	-	1 262	1 964	2	-	1 966

Quelle: Kommunale Statistikstelle

	I. Quartal 2016	II. Quartal 2016	III. Quartal 2016	IV. Quartal 2016	I. Quartal 2017
<b>Gewerbebestand<sup>1)</sup></b>	<b>49 626</b>	<b>49 653</b>	<b>49 592</b>	<b>49 359</b>	<b>49 264</b>
darunter Industrie	667	670	659	659	652
Handwerk	6 615	6 621	6 590	6 567	6 534
Handel	12 100	12 098	12 106	12 077	11 995
<b>Gewerbeentwicklung</b>					
Gewerbeanmeldungen	1 352	1 217	1 128	946	1 175
davon Neuerrichtung	1 166	1 070	981	848	1 055
Verlagerung (Zuzug)	107	95	81	48	82
Übernahme	79	52	66	50	38
darunter in den Wirtschaftszweigen <sup>2)</sup>					
C Verarbeitendes Gewerbe	29	16	29	25	18
F Baugewerbe	173	174	159	100	148
G Handel; Instandh. u. Reparatur v. Kfz	199	190	194	177	224
H Verkehr und Lagerei	30	17	17	10	25
I Gastgewerbe	81	73	66	53	65
J Information und Kommunikation	68	60	53	49	74
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	37	30	33	23	38
L Grundstücks- und Wohnungswesen	34	36	22	34	39
M Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleist.	135	101	98	90	103
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	208	203	152	127	163
S Sonstige Dienstleistungen	185	177	159	141	154
übrige Wirtschaftszweige	94	88	80	67	86
Gewerbeabmeldungen	1 257	1 107	1 117	1 170	1 175
davon vollständige Aufgabe (Stilllegung)	1 049	912	919	986	1 002
Aufgabe wegen Verlagerung (Fortzug)	112	125	118	116	120
Übergabe	96	70	80	68	53
darunter in den Wirtschaftszweigen <sup>3)</sup>					
C Verarbeitendes Gewerbe	26	20	15	22	21
F Baugewerbe	176	186	152	146	150
G Handel; Instandh. u. Reparatur v. Kfz	236	200	183	235	242
H Verkehr und Lagerei	19	17	25	21	24
I Gastgewerbe	83	68	93	72	66
J Information und Kommunikation	48	47	36	49	52
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	42	33	32	38	41
L Grundstücks- und Wohnungswesen	36	33	12	33	29
M Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleist.	114	73	101	91	96
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	193	169	177	200	185
S Sonstige Dienstleistungen	144	138	161	145	147
übrige Wirtschaftszweige	44	53	50	50	69
Gewerbesaldo nach Wirtschaftszweigen <sup>2)(3)</sup>	112	128	25	- 206	15
C Verarbeitendes Gewerbe	3	- 4	14	3	- 3
F Baugewerbe	- 3	- 12	7	- 46	- 2
G Handel; Instandh. u. Reparatur v. Kfz	- 37	- 10	11	- 58	- 18
H Verkehr und Lagerei	11	-	- 8	- 11	1
I Gastgewerbe	- 2	5	- 27	- 19	- 1
J Information und Kommunikation	20	13	17	-	22
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	- 5	- 3	1	- 15	- 3
L Grundstücks- und Wohnungswesen	- 2	3	10	1	10
M Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleist.	21	28	- 3	- 1	7
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	15	34	- 25	- 73	- 22
S Sonstige Dienstleistungen	41	39	- 2	- 4	7
übrige Wirtschaftszweige	50	35	30	17	17

Anmerkungen:<sup>1)</sup> am Quartalsende

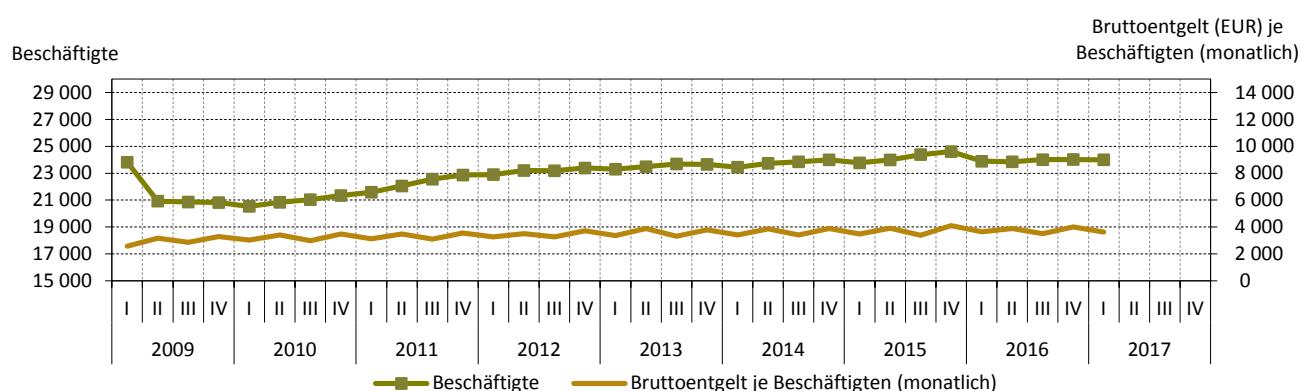
<sup>2)</sup> Zuzug und Neuerrichtung

<sup>3)</sup> Aufgabe und Fortzug

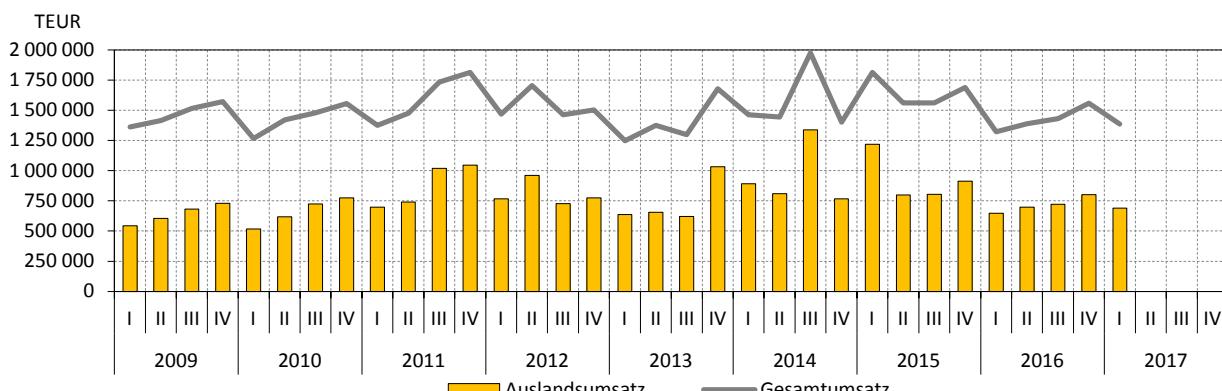
Quellen: Gewerbebestand - Ordnungsamt

	I. Quartal 2016	II. Quartal 2016	III. Quartal 2016	IV. Quartal 2016	I. Quartal 2017
<b>Verarbeitendes Gewerbe<sup>1)</sup></b>					
Betriebe <sup>2)</sup>	116	118	118	118	118
Beschäftigte	23 890	23 852	24 009	24 024	24 001
geleistete Arbeitsstunden (1 000 h)	10 040	10 056	9 851	9 546	10 255
Bruttoentgelt insgesamt (TEUR)	261 219	278 522	252 702	288 097	261 195
Bruttoentgelt je Beschäftigten (monatlich) (EUR)	3 645	3 892	3 508	3 997	3 628
Gesamtumsatz (TEUR)	1 322 931	1 389 443	1 431 709	1 557 922	1 386 819
darunter Auslandsumsatz (TEUR)	647 720	697 422	722 060	800 285	689 186
durchschnittlich je Beschäftigten (EUR)	55 376	58 253	59 633	64 849	57 781
Umsatz aus eigener Erzeugung (TEUR)	1 283 605	1 350 620	1 383 459	1 512 821	1 351 842
darunter Auslandsumsatz (TEUR)	638 151	689 039	708 944	790 976	681 474
durchschnittlich je Beschäftigten (EUR)	53 730	56 626	57 623	62 972	56 324
Auftragseingang (TEUR)	1 089 264	1 213 984	1 236 393	1 232 733	1 225 526

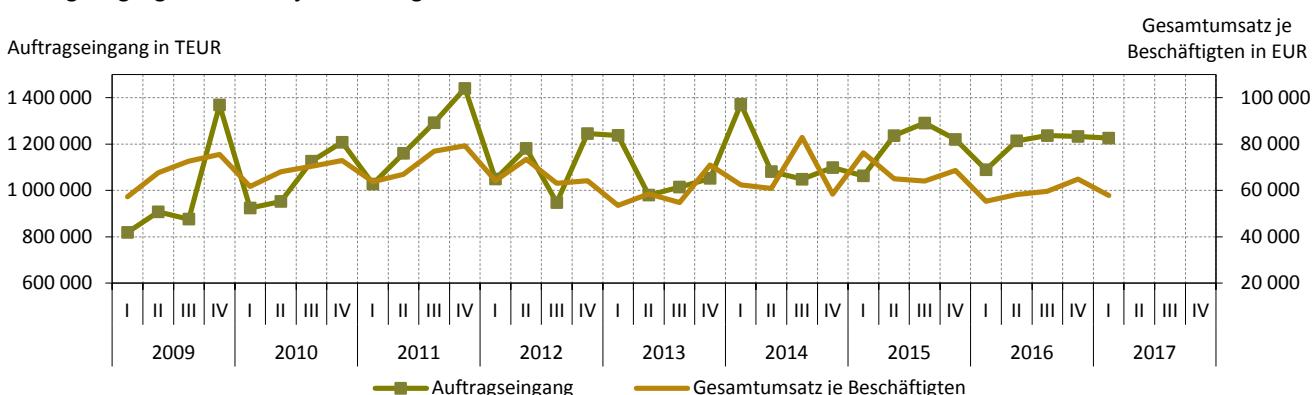
#### Beschäftigte und Bruttoentgelt je Beschäftigten



#### Gesamt- und Auslandumsatz



#### Auftragseingang und Umsatz je Beschäftigten

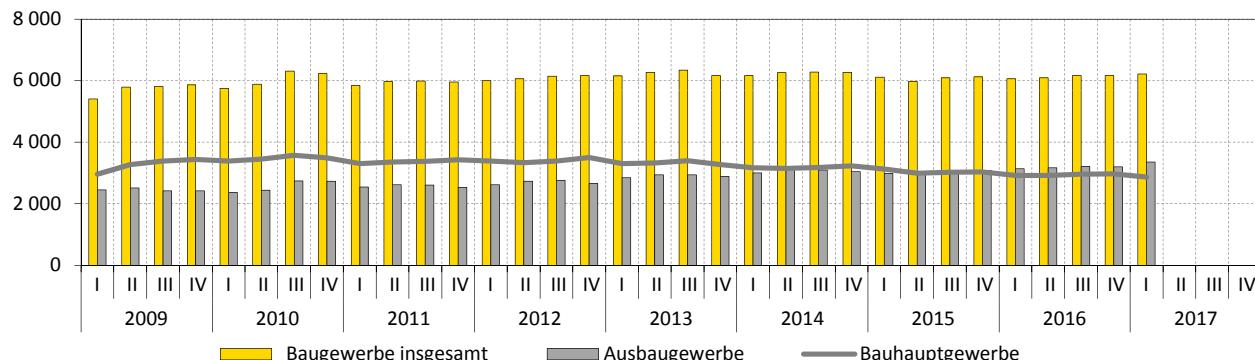


Anmerkungen: <sup>1)</sup> Betriebe mit mindestens 50 tätigen Personen, vorläufige Angaben

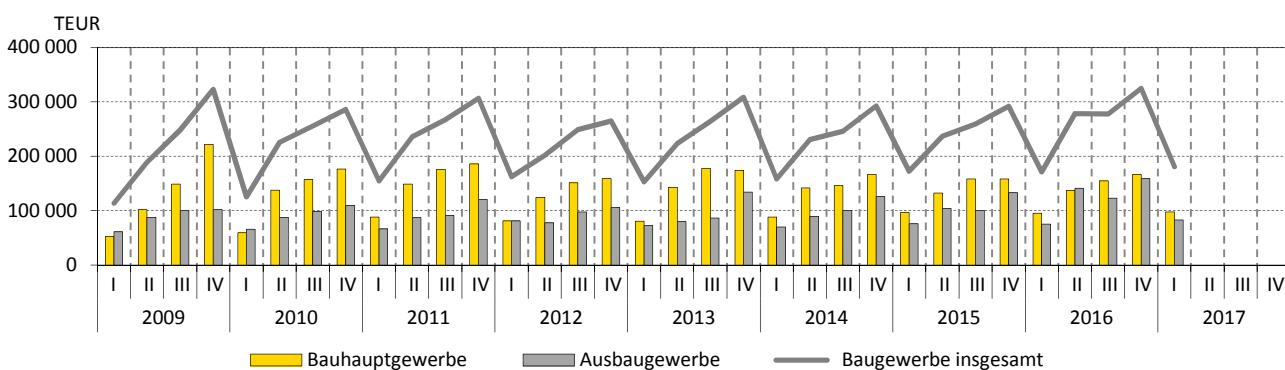
<sup>2)</sup> am Quartalsende

	I. Quartal 2016	II. Quartal 2016	III. Quartal 2016	IV. Quartal 2016	I. Quartal 2017
<b>Baugewerbe<sup>1)</sup></b>					
Betriebe <sup>2)</sup>	109	109	109	109	116
Beschäftigte	6 057	6 088	6 169	6 165	6 215
geleistete Arbeitsstunden (1 000 Std.)	1 619	1 950	1 996	1 815	1 728
Bruttoentgelt (TEUR)	49 357	53 966	55 343	56 945	52 249
Gesamtumsatz (TEUR)	171 150	278 345	277 829	325 266	180 717
davon Bauhauptgewerbe					
Betriebe <sup>2)</sup>	39	39	39	39	39
Beschäftigte	2 916	2 918	2 958	2 968	2 864
geleistete Arbeitsstunden (1 000 Std.)	720	993	1 021	903	760
Gesamtumsatz (TEUR)	95 566	137 231	154 668	166 395	97 866
Auftragseingang (TEUR)	157 985	114 282	131 038	101 518	118 801
davon Tiefbau	116 005	69 914	47 985	71 896	52 019
davon gewerblicher u. industrieller Tiefbau	70 675	31 874	31 503	43 020	25 198
Straßenbau <sup>3)</sup>	45 330	38 040	16 482	28 876	26 821
davon Hochbau	41 954	44 366	83 051	29 621	66 783
davon Wohnungsbau	16 502	19 964	29 040	9 556	24 959
gewerblicher u. industrieller Hochbau <sup>4)</sup>	19 195	10 926	42 848	10 840	32 043
öffentlicher Hochbau	6 257	13 476	11 163	9 225	9 781
davon Ausbaugewerbe					
Betriebe <sup>2)</sup>	70	70	70	70	77
Beschäftigte	3 141	3 170	3 211	3 197	3 351
geleistete Arbeitsstunden (1 000 Std.)	899	957	975	912	968
Gesamtumsatz (TEUR)	75 584	141 114	123 161	158 871	82 851

### Beschäftigte



### Gesamtumsatz



Anmerkungen:<sup>1)</sup> vorläufige Angaben

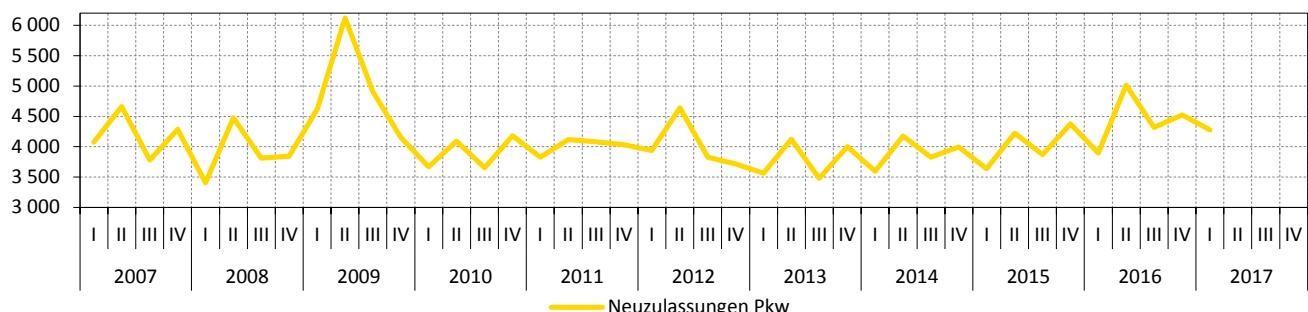
<sup>2)</sup> Betriebe mit mindestens 20 tägigen Personen

<sup>3)</sup> einschließlich sonstiger Tiefbau

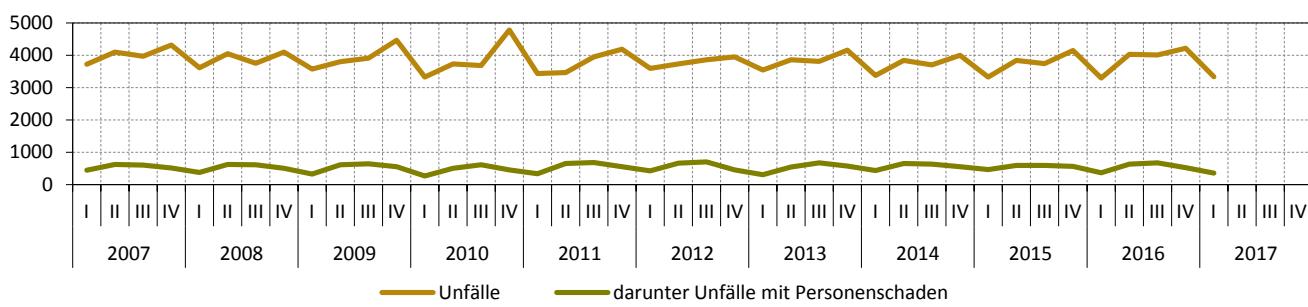
<sup>4)</sup> einschließlich landwirtschaftlicher Bau

	I. Quartal 2016	II. Quartal 2016	III. Quartal 2016	IV. Quartal 2016	I. Quartal 2017
<b>Luftverkehr Flughafen Dresden</b>					
Flugzeugbewegungen insgesamt	6 453	8 227	8 694	7 006	6 531
darunter Linien- und Touristikverkehr	4 379	5 074	5 420	4 825	4 478
Fluggäste (gewerblich)	316 710	439 517	486 761	421 688	351 378
Luftfracht in Tonnen	50,5	62,9	61,7	46,7	61,5
<b>Kraftfahrzeuge<sup>1)</sup></b>					
Neuzulassung fabrikneuer Kfz	4 627	5 857	5 216	5 418	5 077
davon PKW	3 897	5 013	4 317	4 523	4 278
Nutzfahrzeuge	580	652	748	825	650
Krafträder	150	192	151	70	149
Kfz-Anhänger	197	254	208	181	189
<b>Straßenverkehrsunfälle</b>	<b>3 302</b>	<b>4 030</b>	<b>4 011</b>	<b>4 225</b>	<b>3 340</b>
davon mit Personenschäden	363	632	675	518	356
mit schwerwiegendem Sachschaden					
im engeren Sinne	116	129	120	185	123
Einfluss berausgender Mittel	20	34	34	21	13
übrige mit Sachschaden ohne Alkohol	2 803	3 235	3 182	3 501	2 848
<b>Verunglückte</b>	<b>445</b>	<b>755</b>	<b>820</b>	<b>641</b>	<b>450</b>
davon Getötete	3	4	3	1	-
Schwerverletzte	71	114	140	99	96
Leichtverletzte	371	637	677	541	354

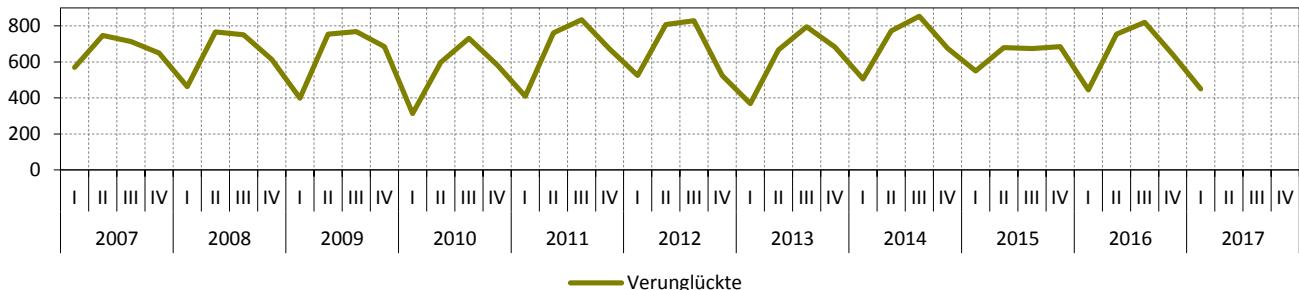
#### Neuzulassungen



#### Straßenverkehrsunfälle



#### Verunglückte

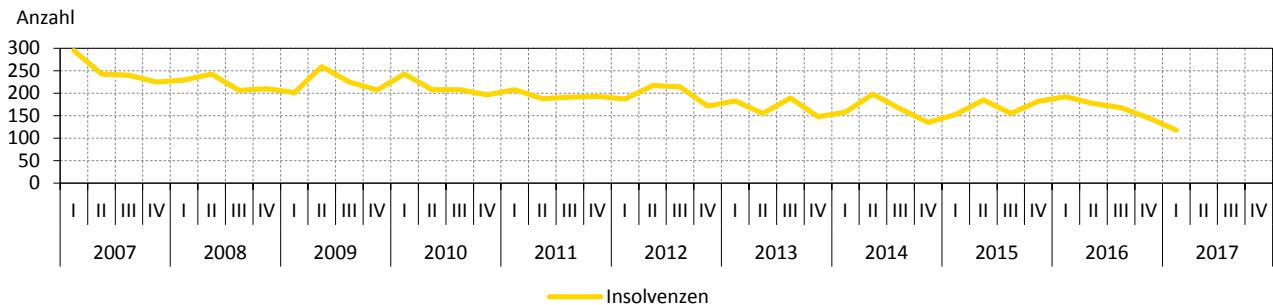


Anmerkung: <sup>1)</sup> vorläufige Zahlen

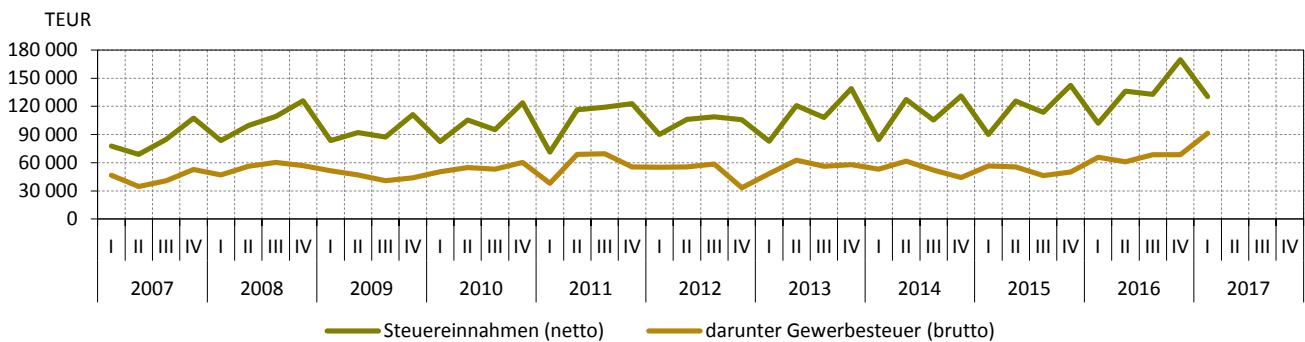
Quellen: Luftverkehr - Mitteldeutsche Flughafen AG, Kraftfahrzeuge - Ordnungsamt, Unfälle - Statistisches Landesamt Sachsen

	I. Quartal 2016	II. Quartal 2016	III. Quartal 2016	IV. Quartal 2016	I. Quartal 2017
<b>Insolvenzen</b>	<b>192</b>	<b>177</b>	<b>168</b>	<b>145</b>	<b>118</b>
voraussichtliche Forderungen in Mio Euro	18,5	72,6	18,3	30,2	18,7
davon Unternehmensinsolvenzverfahren	49	54	34	42	34
darunter Einzelunternehmen	28	31	19	23	22
Personengesellschaften	2	2	-	2	1
Gesellschaften mbH	17	20	15	15	11
davon übrige Schuldner	143	123	134	103	84
darunter Verbraucher	99	90	84	66	57
ehemals selbstständig Tätige	39	27	43	35	23
<b>Kommunale Finanzen (in TEUR), kassenmäßig</b>					
Steuereinnahmen insgesamt (netto)	102 103	136 111	132 736	169 626	130 294
davon Steuereinnahmen (brutto)	87 985	89 588	90 945	88 389	113 514
davon Grundsteuer A+B	18 823	25 414	18 596	16 256	18 742
Gewerbesteuer E	65 932	60 929	68 529	68 639	91 396
sonstige Gemeindesteuern	3 230	3 245	3 820	3 494	3 376
Gemeindeanteil a. d. Einkommensteuer (+)	5 296	42 740	37 554	82 678	6 823
Gemeindeanteil a. d. Umsatzsteuer (+)	9 114	8 911	8 976	9 219	9 966
Gewerbesteuerumlage (-)	292	5 128	4 739	10 660	9
<b>Schuldenstand<sup>1)</sup></b>	-	-	-	-	-
<b>Verbraucherpreisindex in Sachsen<sup>1)</sup></b>					
alle privaten Haushalte (2010 = 100 Prozent)	107,4	107,5	107,8	109,1	109,3
darunter Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	115,5	114,5	114,4	117,2	118,6
alkoholische Getränke und Tabakwaren	114,6	117,6	117,0	117,2	116,5
Bekleidung und Schuhe	115,3	113,7	116,1	116,5	118,2
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere	102,8	103,2	103,2	103,8	103,8
Möbel, Leuchten, Geräte u.a. Haushaltzubehör	106,1	105,9	106,1	106,4	107,1
Gesundheitspflege	106,3	106,6	107,0	107,2	108,4
Verkehr	103,8	106,5	106,3	107,6	108,0
Nachrichtenübermittlung	90,7	90,2	90,1	90,0	89,9
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	110,0	107,0	108,3	112,9	109,9
Bildungswesen	123,2	123,7	124,0	124,9	126,0
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	114,0	114,9	115,6	116,5	116,9
andere Waren und Dienstleistungen	112,4	113,0	113,5	114,1	115,5

### Insolvenzen



### Steuereinnahmen



Anmerkung: <sup>1)</sup> am Quartalsende

Quellen: Insolvenzen, Verbraucherpreisindex - Statistisches Landesamt Sachsen, Steuern - Steuer- und Stadtkassenamt, Schulden - Stadtkämmerei

## Wirtschafts-Tendenzen

Merkmal	Veränderung (p) im Vergleich ...				
	2016 zu 2015				2017 zu 2016
	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal
<b>Basis: Trendlinie, gleitender Durchschnitt</b>					
<b>Auftragseingang</b>					
Verarbeitendes Gewerbe	↗	↗	→	→	→
Bauhauptgewerbe	↗	↑	↑	↗	↘
<b>Gesamtumsatz</b>					
Verarbeitendes Gewerbe	↘	↘	↘	↘	↘
darunter					
Maschinenbau	.	.	↘	↘	↗
Herstellung von Metallerzeugnissen	↘	↘	↘	↘	↗
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	↘	↘	↘	↘	↘
Herstellung von DV-Geräten, elektron. und optischen Erzeugnissen und elektrischen Ausrüstungen	↗	↘	↘	↓	↘
Bauhauptgewerbe	→	→	→	→	↗
Ausbaugetriebe	↗	↗	↗	↑	↑
<b>Auslandsumsatz</b>					
Verarbeitendes Gewerbe	↓	↓	↘	↓	↘
darunter					
Maschinenbau	.	.	↘	↘	↗
<b>Beschäftigte</b>					
Verarbeitendes Gewerbe	→	→	→	→	→
Bauhauptgewerbe	↘	↘	↘	↘	↘
Ausbaugetriebe	→	↗	↗	↗	↗
Zahl der Arbeitslosen	↓	↓	↓	↓	↘

### Veränderung (p)

20 % ≤ p	↑
2 % ≤ p < 20 %	↗
-2 % < p < 2 %	→
-20 % < p ≤ -2 %	↘
p ≤ -20 %	↓

## **Impressum**

Herausgeberin:  
Landeshauptstadt Dresden

Kommunale Statistikstelle  
Telefon (03 51) 4 88 11 00  
Telefax (03 51) 4 88 69 13  
E-Mail statistik@dresden.de

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Telefon (03 51) 4 88 23 90  
Telefax (03 51) 4 88 22 38  
E-Mail presse@dresden.de

Postfach 12 00 20  
01001 Dresden  
[www.dresden.de](http://www.dresden.de)

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

Redaktion: Kommunale Statistikstelle  
Titelfotos: Frank Exß, Sylvio Dittrich, Andreas Tampe

Redaktionsschluss: Juli 2017

Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können über ein Formular eingereicht werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, E-Mails an die Landeshauptstadt Dresden mit einem S/MIME-Zertifikat zu verschlüsseln oder mit DE-Mail sichere E-Mails zu senden. Weitere Informationen hierzu stehen unter [www.dresden.de/kontakt](http://www.dresden.de/kontakt).

Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.